# Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends
mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" u. das bunt illustrirte Witzblatt „Thorner Lebenstropfen."
Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich 2 Mark.
Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 2 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.



Anzeigen-Preis: Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck**, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Für **Mocker** bei Herrn **Werner**, Lindenstr. 12 für **Podgorz** bei Herrn **Grahlow** und Herrn Kaufmann **R. Meyer**; für **Culmsee** bei Herrn Kaufmann **P. Haberer**.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.



**Nr. 260. Sonnabend, den 4. November 1893.**


## Deutsches Reich.

Unser Kaiser empfing am Donnerstag Morgen im Neuen Palais den Prinzen Friedrich Leopold. Sodann hörte der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers, arbeitete mit dem Chef des Militärkabinets und empfing den aus Stuttgart eingetroffenen Generallieutenant v. Lindequist. Mittags kamen die kaiserlichen Majestäten von Potsdam nach Berlin, um die Kaiserin Friedrich, welche am Mittwoch Abend aus Hamburg eingetroffen war, zu begrüßen und bei derselben das Frühstück einzunehmen. Nachmittags nahm der Kaiser im Berliner Schlosse die Meldung des Prinzen Max von Baden entgegen und empfing den Eisenbahnminister Thielen zum Vortrag. Die Rückkehr der Majestäten nach dem Neuen Palais erfolgte nach dem Besuch des Theaters. — Heute, Freitag, gedenkt der Kaiser an der St. Hubertus-Parforcejagd im Grunewald theilzunehmen.

Ein neuer deutsch-französischer Grenzzwischenfall. Aus Strasburg i. E. wird gemeldet: In Plaine bei Schirmeck, auf deutschem Gebiete, 200 m von der Grenze, traf der Förster Reiß auf fünf französische Wilderer. Diese schossen auf R., der in der Nothwehr zwei Schüsse abgab und zwei Wilderer tödtete. Er selbst blieb unverletzt; der gerichtliche Thatbestand wurde sofort festgestellt.

Das Ergebniß der Neuwahlen zum preußischen Abgeordnetenhause läßt sich jetzt ungefähr übersehen. Nennenswerthe Aenderungen sind, wie schon angedeutet, nicht zu erwarten. Das Centrum wird etwa unverändert bleiben; die Konservativen gewinnen einige Sitze von Freisinnigen und Nationalliberalen, die Nationalliberalen gewinnen einige Sitze von Freisinnigen und Konservativen, geben aber auch mehrere Sitze an die Konservativen ab und werden ungefähr so stark bleiben, wie bisher, die Freisinnigen, die so wie so noch nicht 30 Mann stark waren, dürften etwa 8 Mandate verlieren. Ob die konservativen Parteien allein die Mehrheit im Abgeordnetenhause haben, kann man erst nach den Abgeordnetenwahlen am folgenden Dienstag sehen.

Der Streit in Folge des Austritts mehrerer konservativer Abgeordneter aus dem Bund der Landwirthe dauert fort. Die freikonservative „Post" macht darauf aufmerksam, daß es besser sei, die Sache ruhen zu lassen. Gehe es so weiter, wie bisher, so könnte leicht eine Auflösung der im Reichstage gebildeten wirthschaftlichen Vereinigung die Folge sein.

Der Bundesrath hielt am Donnerstag eine Plenarsitzung ab. Der Einführung der Alters- und Invalidenversicherung auf der Insel Helgoland wurde prinzipiell zugestimmt. Im Uebrigen liegen bedeutsame Sachen nicht vor.

Der britische Elfenbeinhändler Stokes in Ostafrika verbreitet das Gerücht, daß Emin Pascha doch noch lebe. Irgend welche thatsächliche Unterlage hierfür hat bis zur Stunde nicht gegeben werden können.

Die württembergische Regierung wird, wie aus Stuttgart mitgetheilt wird, im Bundesrathe gegen die neue Weinsteuer, wohl aber für die Tabakfabrikatsteuer stimmen. Die Weinsteuer, wie die Tabakfabrikatsteuer werden dem Reichstage sofort bei seinem Zusammentritt mit dem Reichshaushalt zugehen. Etwas später folgen die Vorlagen betr. die Einführung eines Stempels (von 10 Pfennigen) für Frachtbriefe, wegen Verdoppelung der Börsensteuer für einheimische und Verdreifachung der Börsensteuer für fremde Werthe, wegen Erhöhung der Lotteriesteuer und Einführung einer Quittungssteuer (von zehn Pfennigen für alle Quittungen über 20 Mark.) Den Kernpunkt der ganzen Steuerdebatte im Reichstage wird aber doch die Tabaksteuer bilden. Diese soll den Hauptertrag bringen, greift am schärfsten in die Verhältnisse von Mittelstand und Arbeitern ein und wird auch am meisten bekämpft werden. Ueber die anderen Steuerprojekte würde der Reichstag schließlich ohne besondere Schmerzen fortkommen, wenn der Tabak nicht bluten sollte und man nicht wüßte, daß dies in der Bevölkerung ziemlich peinlich empfunden wird. Nun, man wird ja sehen, was die Debatte bringt.

Ueber die Kieler Spionage-Angelegenheit erfährt ein Berliner Blatt, daß die Anklage gegen die beiden verhafteten Franzosen auf Landesverrath, verübt durch Aufnahme militärischer Pläne und Photographien einer Reihe wichtiger strategischer Punkte auf Helgoland und am Nordostseekanal, ferner auf versuchte Verleitung zum Landesverrath lautet, da die Angeklagten nachgewiesenermaßen zahlreiche Küstenbewohner, Matrosen etc. aufgefordert haben, ihnen für Geld weitere Mittheilungen über militärische Verhältnisse zu machen. Bei den Angeklagten werden Offizialvertheidiger bestellt werden. Die Hauptverhandlung, die noch nicht anberaumt ist, wird unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden.

Die Franzosen wurmt es nicht wenig, daß das Ausland, zumal die öffentliche Meinung der Dreibundländer, es beharrlich ablehnt, an das Vorhandensein eines förmlichen Bündnißvertrages zwischen Rußland und Frankreich zu glauben. Darum fordert Herr Lockroy im Pariser „Eclair" die Regiernng auf, den Bundesvertrag wenigstens in den Hauptzügen zu veröffentlichen, wie dies die Dreibundmächte ja ebenfalls gethan hätten. Dies sei das einzige Mittel, die immer noch vorhandenen Zweifel an dem Bestehen eines solchen Vertrages zu beseitigen. Herr Lockroy hat recht, das wäre das einzige Mittel, die Zweifler zu widerlegen, aber diese Widerlegung wird nicht erfolgen. Ihr Ausbleiben wird den Ernüchterungsproß beschleunigen, dessen Ansätze sich bereits hie und da zeigen.

Die Eröffnung der ersten Strecke von 12 Kilometern der deutschen ostafrikanischen Bahn (Usambara-Eisenbahn) soll schon im April 1894 erfolgen. Im ganzen wird die Linie Tanga-Korogwe 105 Kilometer lang sein. Gouverneur Freiherr von Schele soll dem Plane sympathisch gegenüberstehen.

Die „Nat. Ztg." widmet dem Hannoverschen Prozeß ein Nachwort, in welchem sie für strenge staatliche Maßnahmen gegen das Spielen im Offizierskorps eintritt und fordert, daß das Spielen für unehrenhaft erklärt werden möge.

Aus Elsaß-Lothringen wird geschrieben: Seit der Annexion hat sich in den Bevölkerungs-Verhältnissen der Reichslande eine bedeutsame Aenderung vollzogen. In den Kreisen der Eingeborenen folgt man vielfach dem Zuge nach Westen. Die hierdurch entstandenen Lücken wurden durch Einwanderung aus Alt-Deutschland mehr als ersetzt. Da die Auswandernden vorwiegend Katholiken waren, während die Einwanderung sich zum größten Theile aus Angehörigen der protestantischen Konfession zusammensetzt, so hat sich das Zifferverhältniß der Konfessionen wesentlich verschoben. Die Zahl der Katholiken in den Reichslanden ist seit 1870 von 1304 000 auf 1227 000 zurückgegangen, die Zahl der Protestanten stieg innerhalb desselben Zeitraums von 245 000 auf 337 000.

Die für die Vorarbeiten zum Donau-Oder-Kanal ermächtigten Interessenten haben nunmehr der österreichischen Regierung das General- und Detailprojekt für einen von Wien abzweigenden und bis an die Landesgrenze bei Oderberg reichenden Schifffahrtskanals mit der Bitte überreicht, mit dem Konsortium wegen Ertheilung einer Baukonzession in Verbindung zu treten. Das Projekt hat dadurch greifbare Gestalt gewonnen.

Gelegentlich der österreichischen Manöver bei Güns sprach Kaiser Wilhelm die Absicht aus, im nächsten Jahre große Manöver der deutschen Armee zu veranstalten; denselben werden der Kaiser Franz Joseph, Erzherzog Albrecht und Mitglieder der österreichischen Generalität und des Generalstabes beiwohnen. Bei der Anwesenheit des Erzherzogs Albrecht in Berlin wurden Vereinbarungen über diese Manöver getroffen; dieselben werden nach dem Muster der Günser Manöver veranstaltet. Kaiser Wilhelm will dem verbündeten Monarchen Proben der Leistungsfähigkeit des deutschen Heeres geben.

Zum Abschluß des Spieler- und Wucherprozesses in Hannover schreibt die Krzztg. kurz und bündig: „Der Prozeß ist nunmehr beendigt. Die vor dem Strafgesetz Schuldigen haben die verdiente Strafe erhalten. Die moralische Schuld aber derjenigen, welche sich und ihren Stand in unerhörter Weise kompromittirt haben, ist noch nicht gesühnt."

An der Absicht, die drei Steuergesetzentwürfe dem Reichstage sofort bei seinem Zusammentritt gleichzeitig mit dem Etat und einer die Finanzreform betr. Denkschrift vorzulegen, wird nach wie vor festgehalten. Der Bundesrath dürfte sich jedoch voraussichtlich erst in nächster Woche mit den Steuerprojekten befassen.

Gelegentlich einer Besprechung der Reichsfinanzreform erklärt die Bad. Korresp., daß mit bloßer Negation nichts gethan sei, die Verneinung der Steuervorlagen würde die Fortdauer eines unleidlichen Zustandes der Abhängigkeit der einzelstaatlichen Finanzen von der Reichsfinanzgebahrung auf unbestimmte Zeit bedeuten. Aus einer Ablehnung der Steuervorlagen würde sich für die Einzelstaaten die Nothwendigkeit einer beträchtlichen Erhöhung der direkten Steuern ergeben und folgerichtig auch eine stärkere Belastung der Volksmassen, als bei den Reichssteuerprojekten. Der Reichstag werde nicht umhin können, zur Regelung des finanziellen Verhältnisses des Reichs den Einzelstaaten die Hand zu bieten.

Aus Deutsch-Südwestafrika. Ueber die Ueberfälle von zwei Wagenzügen durch Hendrik Witboi liegt im „Dtsch. Kolbl." ein Bericht des Premier-Lieutenants v. Francois aus Windhoek vom 11. September vor. Dieser bestätigt alle bereits nach Kapstädter und Privatnachrichten gemeldeten Einzelheiten, ist aber durch spätere Vorfälle bereits überholt; die Zustände im südwestafrikanischen Schutzgebiet sind durch die Räubereien des Hottentottenhäuptlings geradezu anarchische.

## Moses.

Novelle von Hans Wolff.

(Nachdruck verboten.)

(6. Fortsetzung.)

Moser's Ruhe stach wieder seltsam ab von dem fieberhaften Eifer seines Kameraden. „Laß gut sein, Max," sagte er leise, als spräche er zu sich selbst, „es ist ja alles Unsinn — und Dein Vergleich mit der finsteren Stube — — Ich bin durch meine Schuld hineingerathen — mir sind die Hände gebunden — er wäre nicht ehrlich, der Sprung durch's Fenster — er brächte mir wohl die Freiheit, aber er risse auch ein Stück meiner Ehre mit sich. — — Damals, — — an dem Dezemberabend — da hätte ich mir mit mehr Geistesgegenwart mein freies Handeln bewahren können, aber statt der muthigen Erklärung der Sachlage, statt einer offenen freien Aussprache mit dem Alten, sagte ich feige: ‚Ich bitte um die Hand Ihrer Tochter!' Ha, ha, ha," lachte er krampfhaft auf — — „Riesewitz schreibt ja in seinen Mußestunden Theaterstücke; ob er den Stoff nicht zu einer Posse verarbeiten kann? . . . Na komm, Max, blase nicht Trübsal, es muß auch solche Tage geben!"

Michel trat mit der Lampe herein, warf einen verlegenen Blick auf seinen Herrn und legte den Brief auf den Tisch — Moser prüfte den Poststempel. „Wann ist der denn angekommen, he?"

„Auf Morgens. Hab sick vergessen Brief abzugeben, Lieutenant, is sick auf Kammer liegen geblieben." Michel blickte scheu nach der Thür. Der Herr war herzensgut, er konnte nichts essen, ohne seinem Burschen nicht auch etwas abzugeben, und neulich hatte er dem Michel ein blankes Fünfmarkstück geschenkt, weil der so gejammert hatte, daß er nicht auf Urlaub könne, weil es zu viel koste. Er war „serre guter Herr," wie Michel immer behauptete, aber manchmal saß dem Herrn Lieutenant die Hand gewaltig lose, und es flog nicht immer gerade vorbei, wenn er dem Grenadier einmal etwas nachsandte. Heute blieb es jedoch bei einem gelinden Donnerwetter. „Wenn mir das noch einmal passirt, daß du Esel meine Briefe in deinem Salon liegen läßt, dann fliegst du zum Fenster hinaus, verstanden, du Affe??"

„Zu Befehl," sagte Michel stramm und drückte sich schleunigst hinaus.

„Germany," las Moser auf der Adresse. „Was Tausend! Ist ja wahrhaftig vom Onkel aus Amerika, bei Gott, von Onkel Tom, was fällt dem Alten ein, mich seiner Korrespondenz zu würdigen?" Er las:

„Mein lieber Junge!

Wie wäre es, wenn du einmal bei mir deinen Urlaub verleben möchtest? Es ist sehr still hier, seit meine Frau todt ist, und es würde mir eine große Freude sein, wenn ein junger Besuch für einige Zeit meine Einsamkeit theilen wollte. Als ich dich zuletzt sah, warst du ein kleiner, wilder Bengel, und wenn ich die Jahre an den Fingern herzähle, mußt du jetzt ein ganz forscher Kerl geworden sein."

„Das weiß Gott", schaltete Kleeberg mit leuchtenden Augen ein.

„Unsinn! Höre weiter!" brummte Moser dagegen.

„Wie gern möchte ich mit einem von euch von der alten, lieben Heimath plaudern. Deinem alten Vater kann ich die Reise nicht zumuthen, also komme du, mein Junge, lasse dich, wenn möglich, auf ein Jahr à la suite stellen, denn hier ist es auch wunderschön — du kannst als Jäger deinen Mordgelüsten nachgehen und hier allerlei nette Thierchen jagen, die du im lieben Deutschland nicht zu sehen bekommst, außerdem läßt es sich hier vergnügt leben. Schreibe mir umgehend Antwort, damit ich das Reisegeld bei Zeiten in deine Hände geben kann. Es erwartet dich mit offenen Armen dein alter Onkel

Thomas Moser."

„Hurrah, Fritz! Der Onkel soll leben, hoch, hoch, hoch! Natürlich gehst du sofort zum Oberst — das kommt ja wie vom Himmel gesandt," jubelte Kleeberg und sprang vor Vergnügen behende über zwei Stühle.

„Na, na, nun sachte," klang es grollend aus der Sophaecke, „so schießen die Preußen nicht, die Sache will nach allen Richtungen hin überlegt sein — nebenbei — ich habe keinen Schimmer mehr, wie der Alte aussieht; ich war damals ein fünfjähriger Knirps, ich kenne ihn kaum."

„Kennen hin, kennen her, Du nimmst die Einladung dankbar an und damit basta! Fritz, ich bitte Dich, sei nicht so vernagelt! Lasse Dich bereden," bat der Kleine eindringlich.

„Scheinst ja verdammt viel Eile zn haben, mich los zu werden," erwiderte Moser gereizt, „willst Du nicht lieber hinreisen an meiner Stelle?"

„Fritz, ich — ich könnte Dich gleich in millionenschocktausend Stücke zerreißen — ich —"

„Na erlaub' mal! Da muß ich doch erst mein Testament machen — meine fünfzehnhundert Mark Lebensversicherung vermache ich einem alten Junggesellenstift — Du erbst meine sämmtlichen Pfeifen, Mewes und Morowski theilen sich die Steinkrüge und Sydow bekommt die Kaffeemütze und den Maulkorb vom seligen Flock, für Tyras ist er doch zu klein — na wollen uns wieder vertragen — Prosit, Kleiner!"

* * *

Moser hatte sich gesund gemeldet. Er that nach wie vor seinen Dienst und erfüllte programmmäßig seine Bräutigamspflichten. Unterdeß schwamm ein kurz gefaßter Brief zum Onkel Tom nach Amerika, welcher die Ankunft des Premierlieutenant Moser in baldige Aussicht stellte, „wenn nicht außergewöhnliche Zwischenfälle die Abreise verhindern sollten."

Toni Gollnow hatte sich zuerst entsetzt über das amerikanische Urlaubsprojekt ihres Verlobten, aber es war weder ihrem Schmollen, noch den weisen Auseinandersetzungen der „Schwiegermama" geluugen, den Reiseplan zu vereiteln — so gründlich Frau Gollnow auch ihre Ansichten nach dem bekannten Vers: „Nie soll weiter sich ins Land, Lieb' von Liebe wagen, als sich blühend in der Hand läßt eine Rose tragen," verfocht, es half alles nichts, als auch von Mosers Vater ein Brief anlangte, welcher sehr energisch bemerkte, daß es für alle Theile nur von Nutzen sein könne, wenn das Paar eine kurze Spanne der langen Wartezeit getrennt von einander verlebe — und als die kampflustige Mama Gollnow dahin antwortete, daß es doch mindestens unvorsichtig wäre, einen Menschen, der „gebunden" sei, in die amerikanische Wunderwelt und zwischen die eroberungslustigen

# Ausland.

## Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef wird zu Anfang der kommenden Woche aus Pest nach Wien zurückkehren und einige Tage später mit seiner Schwiegertochter, der Kronprinzessin-Wittwe Stephanie, sich nach München begeben, um dort der Vermählung der Prinzessin Augusta von Bayern mit dem Erzherzog Josef Augustin beizuwohnen. — Der Fürst Windischgrätz ist an das kaiserliche Hoflager in Pest berufen, man will in ihm jetzt den künftigen Ministerpräsidenten sehen.

## Italien.

Ein offenbar inspirirter Leitartikel der „N. A. Z." beschäftigt sich heute mit Italien. Es wird darin darauf hingewiesen, wie sehr die gegen das Kabinet Giolitti gerichteten Angriffe das Vertrauen zu erschüttern geeignet sein. Es wird ferner konstatirt, daß das Kabinet Giolitti bisher thatsächlich finanzielle Erfolge errungen hat, und daß es, wenn die aus der Vergangenheit resultirenden Schwierigkeiten, besonders in Sizilien überwunden sein werden, einer großen Zukunft entgegengeht. Dafür bürge die Intelligenz und Betriebsamkeit des italienischen Volkes, dafür bürge Italiens Anschluß an den Dreibund.

## Großbritannien.

Die Truppen der britischen Südafrikakompagnie haben mit Hilfe zahlreicher Schnellfeuergeschütze die wilden Schaaren des Matabelekönigs Lobengula total geschlagen und hiernach die feindliche Hauptstadt niedergebrannt. Die Schwarzen schlugen sich außerordentlich tapfer und gingen im stärksten Feuer immer wieder auf ihre Feinde los, aber die zahlreichen Mitrailleusen und Schnellfeuergeschütze warfen die tapferen Schwarzen hundertweise nieder. Ihr Verlust an Todten und Verwundeten wird auf über 3000 Mann geschätzt. Als die Angriffe der Matabele zu ermatten begannen, gingen die Engländer vor und stachen alles nieder, was ihnen ihnen in den Weg kam. Die Unterwerfung Lobengulas wird erwartet, womit die Expedition beendet ist. Was mit seinem Lande geschehen soll, darüber wird die englische Regierung entscheiden. — Ein bedeutsames Anzeichen, daß die Stimmung in England sich gegen den alten Gladstone zu wenden beginnt, haben die dort stattgehabten Munizipalwahlen geliefert. In zahlreichen Gemeinden behielten die Konservativen, Gladstones Gegner, die Oberhand.

## Frankreich

Das russische Geschwader, welches nach der Abfahrt von Toulon Ajaccio auf Korsika angelaufen und dort ebenfalls festlich begrüßt worden ist, verbleibt dort bis Ende der Woche, weil auf dem Panzerschiff „Nikolaus I." eine größere Explosion stattgefunden hat, die vielen Schaden anrichtete und auch Menschenleben forderte. Ein Matrose ist getödtet, fünf sind verletzt. Besondere Festlichkeiten finden in Folge dieses Malheurs nicht statt. — In Paris wird gleich nach dem Wiederzusammentritt der Kammern eine theilweise Aenderung des Ministeriums erfolgen. — An der Grenze von Tunis und Tripolis sollen französische Truppen türkisches Gebiet betreten haben, wogegen sofort von Konstantinopel Protest erhoben worden ist. Die türkische Garnison von Tripolis ist um 1500 Mann verstärkt worden. — Die Frage, welcher französische Hafen dem russischen Mittelmeergeschwader als Station eingeräumt werden soll, ist von dem Admiral Avellan andeutungsweise beantwortet worden. Auf die Begrüßungsrede des Bürgermeisters von Ajaccio auf Korsika erwiderte er, er werde in drei Monaten abermals nach Ajaccio kommen und dann dort längeren Aufenthalt nehmen. Man wird kaum fehl gehen, wenn man diese Aeußerung dahin auslegt, daß Ajaccio dazu ausersehen ist, den Stützpunkt des russischen Geschwaders im Mittelmeer zu bilden. — Ueber Paris trifft aus Tanger die Meldung ein, daß der Aufstand der Kabylen gegen die Spanier in der That nur eine rein lokale Bedeutung hat und bald beendet sein dürfte. Von einer allgemeinen Erhebung der Mauren ist nicht im mindesten die Rede.

## Serbien.

Der „Voss.Ztg." wird aus Belgrad vom gestrigen Tage depeschirt: Die hiesige Bevölkerung steht unter dem Eindrucke eines furchtbaren Verbrechens. Der frühere Justizminister Velimirovic, einer der reichsten Bürger Belgrads, wurde heute Morgen entsetzlich verstümmelt in seinem Bette aufgefunden. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt und die Brust zeigte acht Stichwunden, die auf einen gräßlichen Kampf hindeuten. Die im Schlafzimmer befindliche Kasse war erbrochen und ihres gesammten Inhalts beraubt. Die Polizei ist in fieberhafter Thätigkeit. Von den Thätern hat man bisher keine Spur.

## Spanien.

Nach der offiziellen Verlustliste sind in den Gefechten bei Melilla vom 27., 28., 29. und 30. Oktober 4 Offiziere, 18 Unteroffiziere und Soldaten gefallen und 15 Offiziere sowie 73 Unteroffiziere und Soldaten verwundet worden. Nach Meldungen aus Tanger hätten die Muruga-Stämme dem Aufrufe der Riff Kabylen, die Waffen gegen Spanien zu ergreifen, keine Folge gegeben. — Die Rüstungen und Truppenbewegungen nehmen große Dimensionen an. In Andalusien sind 20 000 Mann aufgestellt. Die Handelsschiffe erbieten sich, in 20 Stunden Truppen an die marokkanische Küste zu bringen. Der Gouverneur von Melilla erhielt den Befehl, auf die Einwohner der Riffküste zu feuern. Der Sultan ist offiziell benachrichtigt worden, daß bis zum 15. November die Differenzen von ihm zu regeln seien. — Die Madrider Presse fährt fort, England anzugreifen. Die Chauvinisten fordern die Regierung auf, energisch vorzugehen. Die Presse ist der Ansicht, daß Frankreich und Rußland die Forderungen Spaniens gegen England unterstützen werden.

## Amerika.

Die Leichenfeierlichkeiten für den Bürgermeister Harrison in Chicago haben unter großer Theilnahme der Bevölkerung stattgefunden. Etwa 10000 Menschen defilirten am Sarge vorüber. — Aus Washington wird gemeldet, daß in Folge der Ermordung des Bürgermeisters von Chicago und der Zunahme der Mordsucht im Lande die Wachmannschaft des Weißen Hauses, der Residenz des Präsidenten, verstärkt worden sei, und daß Präsident Cleveland jetzt bei seinen Ausgängen von geheimen Polizisten begleitet werde. — In New York und Brooklyn sind 13 Irrsinnige verhaftet worden, von welchen eine Anzahl Morde zu begehen drohte, einige sogar Morde auszuführen versuchten. — Der Bürgerkrieg in Brasilien nimmt ohne nennenswerthe Erfolge auf der einen oder anderen Seite seinen Fortgang. Die Nachricht, daß ein Kriegsschiff ein Truppentransportschiff in den Grund gebohrt habe, wobei 500 Menschen umgekommen seien, bestätigt sich nicht.

# Provinzial-Nachrichten

— **Aus dem Kulmer Kreise**, 1. November. Schon wieder hat in der hiesigen Gegend ein Raubanfall stattgefunden. Der hausirende Holzwaarenhändler Grajewski aus Schwetz begegnete auf dem Wege von Nawra nach Kiewo zwei Strolchen, welche ihn mit den Worten begrüßten: „Du alter Hund, gieb uns sofort Dein Geld!" G., der nur 5 Mk. bei sich hatte, welche ihm auch geraubt wurden, wollte wenigstens seine Uhr retten und nahm dieselbe heimlich in den Mund. Dieses aber bemerkte einer der Strolche; beide schlugen nun vereint auf G. los, so daß er besinnungslos liegen blieb, rissen ihm die Uhr aus dem Munde heraus und suchten mit ihrer Beute schleunigst das Weite.

— **Straszewo**, 1. November. Wie leichtsinnig manche Leute mit ihrem Gelde umgehen, beweist folgender Fall: Eine Frau von hier hatte Ferkel gekauft und ging dieselben holen. Zuvor entnahm sie ihrem Geldstrumpf das hierzu nöthige Kaufgeld. Den „Strumpf" aber mit einem Inhalt von 68 Mk. ließ sie auf dem Tische liegen und verschloß auch gar nicht ihre Wohnung. Als sie nach einigen Minuten dieselbe wieder betrat, fand sie zu ihrem Schrecken den Strumpf seines Inhaltes beraubt. Dem Ehemanne, einem 80jährigen Greise, fehlen nun alle Mittel, sich für den Winter einzurichten.

— **Graudenz**, 30. Oktober. Ueber die seiner Zeit gemeldeten Ausschreitungen, welche sich anläßlich der Wahl eines Kirchenvorstandes in der hiesigen katholischen Gemeinde polnische Wähler zu schulden kommen ließen, hat der Kaiser einen amtlichen Bericht eingefordert. Infolge dessen konferirten der Oberpräsident von Goßler, der Regierungspräsident von Marienwerder sowie der Landrath des Kreises Graudenz gestern im Landrathsamte mit den deutschen Mitgliedern der katholischen Gemeinde behufs Berichterstattung.

— **Marienwerder**, 1. November. Die im Kreise Löbau belegenen, zu dem fiskalischen Forstgutsbezirke Ruda gehörigen Schutzbezirke Kielpin, Erlengrund und Kosten sind von dem genannten Forstgutsbezirke abgetrennt und es ist aus denselben ein selbstständiger Gutsbezirk unter der Bezeichnung Gutsbezirk Kosten gebildet worden. — Unserer Stadt droht eine neue sehr empfindliche Ausgabe zu erwachsen. Einmal ist die Zahl unserer öffentlichen Brunnen eine ziemlich beschränkte, sodann ist das Wasser einer Anzahl derselben entweder völlig unbenutzbar oder doch nur in gekochtem Zustande zu genießen. Völlig einwandfreies Wasser liefern nur fünf öffentliche Brunnen. Aus diesen Verhältnissen hat der Kreislandrath Dr. Brückner Veranlassung genommen, die Polizeiverwaltung anzuweisen, dem Magistrat wegen Anlage einer Wasserleitung unverweilt Vorlage zu machen.

— **Löbau**, 1. November. Das Rittergut Jakobkau mit einem Areal von etwa 863 Morgen ist von der verwittweten Frau Rentier Probst in Kollishof bei Osterode für 126 000 Mark an den Maurermeister und Gutsbesitzer Kampmann aus Berlin verkauft worden.

— **Aus dem Konitzer Kreise**, 1. November. Gestern wurde der von seinem Vater in Frankenhagen ermordete Knabe Klausen in feierlicher Weise zur ewigen Ruhe bestattet. Wie aus einem von K. hinterlassenen Schreiben hervorgeht, hat dieser zunächst die Absicht gehabt, die ganze Familie zu ermorden. Unglückliche Ehe und Nahrungssorgen sind die Beweggründe zu dem Verbrechen.

— **Elbing**, 2. November. (E. Z.) Daß große Fröhlichkeit auch großes Leid bereiten kann, zeigt folgender Vorfall: In der Familie eines hiesigen Kaufmanns war man kürzlich sehr lustig; man lachte und scherzte, daß es eine Freude war. Die Hausfrau war eine der fröhlichsten und lachte über die unschuldigsten Scherze am meisten mit. Bald darauf stellten sich bei ihr innerliche Beschwerden ein, so daß sie bettlägerig wurde und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Arzt stellte fest, daß infolge des heftigen Lachens ein Blutgefäß im Innern des Körpers geplatzt war. Der Heilungsprozeß ist ein sehr langwieriger, sodaß die Hausfrau vielleicht noch lange an das Krankenlager gefesselt sein wird.

— **Insterburg**, 1. November. (O. V.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend vor der Einfahrt zur Gebrüder Bernecker'schen Brauerei. Dortselbst fuhr, von Mehlauken zurückkehrend, der 53jährige Bierkutscher Daniel von hier gegen einen Prellstein und stürzte in Folge des starken Anpralls von dem mit leeren Biergefäßen beladenen Wagen. Da D. sich die Fahrleine um den Leib geschlungen hatte, wurde er von den Pferden bis vor das Portal der Brauerei geschleift, wo er, an den Vorderrädern des Wagens liegend, von hinzukommenden Personen in den letzten Zügen und in bewußtlosem Zustande gefunden wurde. Der sofort hinzugerufene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod des Verletzten feststellen.

— **Stallupönen**, 1. November. Seitdem der Zollkrieg mit Rußland ausgebrochen ist, ist die russische Grenzbehörde sehr auf ihrem Posten. So wurden in Wirkallen vor einigen Tagen einem Brillantenhändler für 15 000 Rubel Brillanten mit Beschlag belegt, weil er sie zu verzollen vergessen hatte. Der Zoll beträgt für das Pfund 2 Rubel. Einem Eydtkuhner Speditionshause ist ein Waggon mit Lumpen beschlagnahmt und außerdem eine Strafe von 750 Rubel auferlegt, weil der deklarirende junge Mann irrthümlich diesen Waggon zusammen mit vielen Heuwagen als zollfreies Gut in die Frachtbriefe und die Deklarationen eingetragen hatte.

— **Aus der Provinz Posen**, 1. November. Die in den Jahren 1887 und 1888 im Interesse des Dienstes nach dem Rheinlande versetzten Lehrer werden auf ihren Antrag beim Herrn Kultusminister in jüngster Zeit wieder in die Provinz Posen zurückversetzt. Heimweh und Krankheit der Lehrerfrauen begründen die Rückversetzungen. Die Umzugskosten haben die Lehrer selbst zu bestreiten. Durch Gewährung von namhafter Unterstützung seitens des Herrn Ministers werden diese großen Unkosten einigermaßen ausgeglichen.

— **Bromberg**, 1. November. Die Bahn Bromberg-Fordon-Kulmsee ist heute Morgen dem allgemeinen Verkehr übergeben worden. Um 5 Uhr 34 Minuten wurde von Bromberg aus der erste Zug abgelassen. Mit Kränzen umwunden, verließ die Lokomotive den Bromberger Bahnhof.

— **Janowitz**, 31. Oktober. Ein seltenes Brautpaar wurde dem „Kuj. Boten" zufolge in Zerniki getraut. Der Bräutigam zählt 72 und die Braut 70 Jahre.

— **Krotoschin**, 30. Oktober. Der Gastwirth Braun aus Hellefeld, welches Dorf nicht allzuweit entfernt von dem Orte liegt, an welchem die Szczotka'schen Eheleute ermordet worden sind, fand am Sonnabend, als er einen auf seinem Grundstück stehenden Heuschober auseinandernahm, in letzterem versteckt, eine doppelläufige Flinte, welche er sofort als die des früheren Wirths Nowicki aus Gorzupia erkannte. N. war an dem Abend kurze Zeit nach dem Mordanfalle bei B. erschienen, angeblich, um von diesem rückständigen Arbeitslohn zu holen. Doch dürfte dies nur ein Vorwand gewesen sein, um seine Anwesenheit auf dem von seinem Heimathsdorf ziemlich entfernt gelegenen Gehöft zu so vorgerückter Stunde zu rechtfertigen. Von größerer Wahrscheinlichkeit ist es, daß der Mörder seine Flinte, deren gänzliche Beseitigung ihm leid that, einstweilen in dem seiner Ansicht nach vor Durchsuchung sicheren Schober verbergen wollte.

— **Schneidemühl**, 1. November. Ein neuer Ausbruch der artesischen Quelle an der Großen und Kleinen Kirchenstraßenecke ist heute gegen Abend eingetreten. Das Wasser dringt neben dem eingelassenen Brunnenrohre, welches die Quelle bisher abgefangen hatte, mit großer Gewalt hervor, infolge dessen anfänglich die ganze obere Straße überfluthet war. Jetzt ist dasselbe durch den Stadtgraben nach der Küddow geführt. Das Wasser ist ebenso trübe wie früher und führt große Schluffsandmassen mit sich. Brunnentechniker Beyer aus Berlin ist sofort telegraphisch benachrichtigt und hierher berufen worden.

# Locales.

Thorn, den 3. November 1893.

## Thornischer Geschichtskalender.

### Von Begründung der Stadt bis zum Jahre 1793.

3. Nov. 1480. starb Herr Niklas von der Linde, ein guter frommer Mann, der 16 Jahre Rathmann und 6 Jahre Bürgermeister gewesen.

1616. ein verheiratheter Züchnergeselle soll zwar zum Meister angenommen werden, doch daß er seines Weibes Geburtsbrief in Jahresfrist einbringe, da sie sonst kein Schwesterrecht zu genießen haben würde.

### Armeekalender.

3. Nov. 1760. Schlacht bei Torgau. Friedrich der Große greift mit 44 000 Mann und 133 schweren Geschützen die 65 000 Mann starken Oesterreicher mit 300 schweren Geschützen unter Feldmarschall Daun bei deren rechten Flügel auf den Süptitzer Höhen an und erringt den Sieg. Glänzender Angriff des Generals von Ziethen. Verwundung des Großen Königs. 50 Geschütze, 30 Fahnen u. s. w. werden erobert, 10 000 unverwundete Gefangene gemacht. — Gren.-Regtr. 1, 2, 3, 4, 5; Kür.-Regtr. 1, 2.

1870. Scharmützel bei Cloie, 6 Kilometer nördlich von Belfort, in welchem ein Mobilgarden-Bataillon zurückgeschlagen wird. General von Treskow vollzieht mit seiner 1. und einem Theil der 4. Reserve-Division die Einschließung von Belfort und stellt die Verbindung mit dem General von Werder in Vesoul her.

§§ **Personalien.** Es sind versetzt worden: Der Regierungsrath Oberzollinspektor Iffland von Neidenburg als Mitglied an die Provinzial-Steuerdirektion nach Danzig, die Hauptamts-Assistenten Börkey von Stettin als Obergrenzkontrolleur nach Leibitsch und Mix von Neufahrwasser in gleicher Eigenschaft nach Konitz, die Steuereinnehmer 1. Kl. Perlewitz von

---

Pflanzerprinzessinnen zu versetzen, da kam eine kurze Karte mit einem Satze zurück, „daß ein Moser ein gegebenes Versprechen zu halten wisse, auch wenn ihn das Meer von der Heimath trenne".

Im Städtchen beschäftigte man sich mehr wie je mit dem tollen „Moses". Man munkelte im Geheimen sogar von aufgehobener Verlobung. Einige glaubten gehört zu haben, daß er den Abschied nehme, um ein Gut zu pachten, man wußte freilich nicht, wovon, andere sprachen von einer Versetzung und daß der Onkel in Amerika gewiß nur ein Phantom sei; nur die Kameraden, Kleeberg und die liebsten Genossen, jubelten heimlich über den Glückspilz, dem „der famose Onkel Tom" ein kleines Kapital als „Reisegeld" gesandt. Wer doch auch so auf ein Jahr mit gefüllten Taschen nach „drüben" auf Urlaub gehen könnte!

Jeden Mittag schritt der vielbesprochene Lieutenant Moser im blitzenden Helm und tadellosen Visitenhandschuhen durch die Straßen. In der strammen Haltung lag so gar nichts von gewissem Trennungsweh, meinten verschiedene Backfische, die ihm begegneten, und er ging doch Abschiedsbesuche machen, und ein ganzes, langes, schreckliches Jahr würde er seine Braut nicht wiedersehn. Ja, ja die Männer! Und nun erst die Lieutenants! Wie man dabei so glücklich aussehen konnte! Sein Bursche und Lene, die daheim schon fleißig mit Packen beschäftig waren, machten ähnliche Bemerkungen. — Michel ließ eben mit unglaublicher Routine eine solche Anzahl Stiefel und Gamaschen in einer verhältnißmäßig kleinen Kiste verschwinden, daß man nahezu an Zauberei glauben konnte.

Lene nahm behutsam die Oelflasche und Wichsschachtel vom Teppich und stellte beides hinter den Ofen, während der Grenadier die Kiste zunagelte. „Aber Michel," rief sie verwundert, „da haben Sie alles Fußzeug reingebremst? Der Thran muß aus die Bretter lecken, na das wird lustig werden."

„Stiefel brauch sick auch gar nix sein lustik, wenn man meine Lieutenant sein lustik," grinste Michel und klappte einen Manöverkoffer auf. Lene legte gedankenvoll die Wäsche hinein:

„Ja, ja, Michel," klang es seufzend, wie von schwerer Anstrengung, „darum scheint nu keine Noth nich zu sein — lustig genug ist er jetzt immer, so'n Gesicht, als ging 's geradement in die Hochzeit — daß Gott erbarm — unser eins grämt sich sogar, mich wird es ganz schwer," und die brave ostpreußische Küchenfee schnaubte energisch die Nase und wischte mit dem Handrücken über die schmalgeschlitzten Augen. Das Schrecklichste war ihr, daß sie „Moses" gar nicht mehr zu Gesicht bekam, denn der mußte jetzt allabendlich „Abschied feiern", meist bis in den hellen Morgen hinein, und nun warens nur noch zwei Tage.

Dann kam ein wundervoller Sonntagsmorgen, wo Moser auf dem Perron des kleinen Bahnhofes zum letztenmal die Kameraden umarmte. Das Städchen hatte wohl kaum je solchen Trubel auf der stillen Station gesehen. Da brauste der Zug heran und machte den Abschiedsscenen ein Ende.

Moser sprang elastisch ins Coupee und rief seinem laut aufschluchzenden Burschen in halb ärgerlich, halb gerührtem Tone scheltende Worte zu: „Schäm Dich, alter Affe! Wirst hier heulen — wenn Du brav bist und zum Herbst loskommst, schicke ich Dir eine Freikarte."

Toni reichte ihm noch einmal die Hand zum Kusse. Sie sah heiter und vergnügt aus, wie sie zwischen den lustigen Freundinnen stand, als mache der Verlobte eine kleine Tour in die Umgegend — es sah niemand, daß Kleeberg sie verstohlen fixirte und daß ein hämisches Lächeln sein vor Aufregung kirschrothes Gesicht verzerrte. Er dachte vielleicht an den Abschied, den er in seiner Wohnung von dem über alles geliebten Kameraden genommen und an das einfache Küchenmädchen, das unten im Flur herzbrechend schluchzte, als Moser ihr das „letzte Trinkgeld" in die harte Hand gedrückt.

„Glückliche Reise," „Vergnügte Fahrt," „Auf Wiedersehn" und „Lebewohl" klang es von verschiedenen Seiten wirr durcheinander, dann setzte sich der Zug in Bewegung.

Moser bog sich weit hinaus, aber seine Augen suchten nicht die Braut, deren weißes Spitzentuch graziös winkend im Winde flatterte — sie streiften hastig nickend das dumme gute Gesicht Michels, grüßten noch einmal den bunten Schwarm und hafteten dann auf Kleeberg, der mechanisch mit dem fahrenden Zuge mitschritt, bis derselbe in zunehmender Schnelligkeit den Perron verließ.

Moser warf den leichten Strohhut nach oben ins Netz, klappte die Armlehne in der Mitte auf und streckte sich bequem auf der Polsterbank aus. Er war allein im Coupee und konnte sichs leisten.

„Gott sei Dank! So weit wären wir", sagte er unwillkürlich laut, „daß die dummen Trinen auch alle auf dem Perron antanzen mußten, als wäre ich mit ihnen verwandt, hätte mich ungeheuer gern ohne ihre Wünsche beholfen — da muß man mit solchem schauderösen Kater behaftet, weiß Gott, noch den Liebenswürdigen spielen," setzte er ärgerlich sein Selbstgespräch fort, „ich glaube, ich bin seit 10 Tagen gar nicht so recht nüchtern geworden — wenn man nur wenigstens schlafen könnte, aber mit dem Radau hinter der Stirne und bei der Pökelhitze ists Essig damit".

„Wie gerädert" kam er seiner eignen Idee nach in Berlin an. Dort wurde für einige Tage halt gemacht. Man mußte doch etwas sehen, neue Eindrücke aufnehmen, denn daheim in dem Nest hatte man ja nichts erlebt, um den Leuten in Amerika etwas erzählen zu können. Das Berliner Pflaster war ihm von früher sehr bekannt, und er beschloß trotz der Katerstimmung am ersten Abend gleich auszugehen.

Er nahm im Hôtel eine Erfrischung zu sich, steckte den Kopf dann einigemale tief in die wohlgefüllte kühle Waschschüssel und schickte sich an, so bald wie möglich hinaus zu kommen. Den Stock unter den Arm geklemmt, verließ er, langsam die Handschuhe anstreifend, das Zimmer. Da durchfuhr ihn ein lebhafter Schreck. Der schlichte Goldreif am Ringfinger der Linken fehlte. Hastig fühlte er die Handschuhe nach, suchte in allen Taschen und wandte sich dann eilig zurück, die Treppe wieder hinauf. Er konnte nur in der Waschschüssel sein, denn zu Hause in P., das wußte er genau, da hat er den Ring gehabt, als er mit Kleeberg zur Bahn gefahren.

Das Suchen im Hotelzimmer erwies sich als vergeblich, es konnte nicht anders sein, der Ring war ihm im Coupee oder auf dem P.er Perron entfallen. Er war ihm in letzter Zeit überhaupt etwas weit gewesen, was Moser kaum beachtet hatte — verwünscht! Daß ihm das auch noch passiren mußte! Was würden Gollnows sagen, wenn sie wüßten, er hätte den Verlobungsring verloren — wenn er nur nicht in unrechte Hände fiel? Womöglich in P. gefunden wurde? Was konnten da nicht für Schlüsse gezogen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Lautenburg in gleicher Eigenschaft nach Marienwerder und Schultz von Neustadt nach Lautenburg, der Steuereinnehmer 2. Kl. Brick von Schlochau als Zolleinnehmer 1. Kl. nach Leibitsch, der Grenzaufseher für den Zollabfertigungsdienst Tapper von Danzig als Steuereinnehmer 2. Kl. nach Schlochau, der Grenzaufseher Schaudien von Gollub als Steueraufseher nach Dt. Krone, der Steueraufseher für die Zuckersteuer Rothkath von Neuteich in gleicher Eigenschaft nach Marienwerder, und der berittene Steueraufseher Kompf von Schwetz als Steueraufseher nach Graudenz, die Grenzaufseher Freese von Leibitsch in gleicher Eigenschaft nach Gollub, Grigoleit von Pieczenia nach Leibitsch, Schmeling von Ellerbruch nach Zlotterie, Dettmann von Glinken nach Pissakrug, Badtke von Miesionskowo nach Schillno und Bahls von Zlotterie als Steueraufseher nach Neuenburg, die berittenen Grenzaufseher Stachel von Putzig als berittener Steueraufseher nach Schwetz und Assmann von Zoppot in gleicher Eigenschaft nach Lautenburg, die Grenzaufseher für den Zollabfertigungsdienst Schmidt von Leibitsch in gleicher Eigenschaft nach Thorn und Curti von Bahnhof Ottlotschin nach Leibitsch, sowie der Grenzaufseher Schirrmacher von Neufahrwasser als Grenzaufseher für den Zollabfertigungsdienst nach Bahnhof Ottlotschin. Zur Probedienstleistung als Grenzaufseher wurden einberufen der berittene Gendarm Hoffmann aus Hoffstädt nach Bachormühle, die Vizefeldwebel Freit aus Danzig nach Pusta-Dombrowken, Klein aus Thorn nach Pieczenia, Szczodrowski aus Thorn nach Ellerbruch und Theeseifer aus Thorn nach Glinken. Der Steuereinnehmer 1. Klasse von Lüttwitz in Marienwerder ist pensionirt und der Hauptamtsdiener Schwarz in Thorn ist gestorben.

—a **Personalnachrichten bei der Eisenbahndirektion zu Bromberg.** Ernannt: Stationseinnehmer Weigmann in Schneidemühl zum Verkehrskontrolleur. Versetzt: die Stationsassistenten Gose in Neufahrwasser nach Güldenboden und Müller I in Thorn als Verwalter der Station nach Unislaw, die Bahnmeister Bielert in Schönsee nach Fordon und Reinmann in Bischofswerder nach Schönsee.

* **Kommers.** Zu Ehren des 25jährigen Dienstjubiläums des Herrn Militär-Musikdirigenten Friedemann fand gestern Abend im Artushofe ein Kommers statt, zu welchem sich die Freunde des Herrn F. vereinigt hatten. Humoristische Produktionen, unter denen eine „Hymne" des Herrn Stabshoboisten Siewert vom 49. Regiment in Gnesen besonders hervorragte, erheiterten die Laune der Festtheilnehmer, Toaste belebten den ganzen Verlauf der Feier, auf welche Herr Friedemann mit Freude zurückblicken kann.

♁ **Vortrag.** Im Handwerkerverein hielt gestern Herr Redakteur Dr. Pasig einen äußerst interessanten Vortrag über „Ursprung und Bedeutung der deutschen Familiennamen." Er beabsichtige nicht, so begann der Redner, dieses hochinteressante Thema erschöpfend zu behandeln, sondern nur zum weiteren Nachdenken anzuregen, daher mache sein Vortrag auch nicht auf Vollständigkeit Anspruch. Die deutschen Familiennamen seien zum großen Theile sehr alt und reichten vielfach bis auf Armins Zeit zurück. Damals war es ein einfacher Personennamen, entstanden durch einen Wunsch oder glückverheißendes Wort, das dem Kinde bei der Geburt beigelegt wurde. Diesen nahm man aus allem, was den alten Deutschen lieb und theuer war, z. B. Kampf und Sieg, daher der Name Siegfried 2c. Aus den für den gewöhnlichen Gebrauch benutzten Abkürzungen als Kosenamen entstanden mit der Zeit wieder eine Menge neuer Namenbildungen. Bis zur Zeit Karls des Großen kam man mit diesen einfachen Personennamen aus; von da ab forderten eben die veränderten Verkehrsverhältnisse, die Monotonie der vorhandenen Namen, infolge welcher oft zahlreiche Personen denselben Namen ohne unterscheidendes Merkmal hatten, eine Aenderung, und damit machte der deutsche Stamm der Langobarden den Anfang. Zwar hatte man auch früher schon alte deutsche Geschlechtsnamen (Nibelungen, Carolinger), aber diese waren zum Theil nicht mehr bekannt, theils für die neuen Verhältnisse unbrauchbar, und so suchte man für den Verkehr neue Namen zu finden und zwar schlug man dabei verschiedene Wege ein. Die Namen entstanden 1. aus dem Vaternamen, wie Anderson, Jakobi, Konradi (i ist die lateinische Genetivendung), ähnlich ist es mit den Namen mit der auf die Nachkommen deutenden Endung „ing", häufig wurde auch die einfache Genetivendung „s", die später wieder vielfach verloren ging, verwendet, z. B. Götz, Arnold 2c. 2. entstanden neue Namen durch Hinzufügung eines Beiwortes an den Personennamen, wie Groß, Klein, Stolz, Kurz 2c. 3. bildeten sich Familiennamen mit Beziehung auf Herkunft und Wohnort, z. B. Franke, Sachse, Baier 2c., oder Leipziger, Wormser 2c., sowie die adeligen Namen Wolfram von Eschenbach, Konrad von Würzburg, oder Imhof, Amthor, Aufdemweg, Bühler 2c. 4. führen sich die Familiennamen auf Wappenschilder zurück, so Fuchs (Voß), Hirsch, Wolf, Vogel, Gans, Sperling 2c. 5. endlich verdanken viele Namen einer Beschäftigung, einem Amte oder Gewerbe ihren Ursprung, wie Gerber, Bäcker, Müller, Seiler, Bergmann, Schwerdtfeger, Meier (aus dem lateinischen Major) u. s. f. Die Sitte und die natürlichen Beziehungen haben die deutschen Familiennamen geschaffen, und deshalb sollen wir an ihnen festhalten und alle Polonisirung und Französirung verabscheuen. Wir wollen, so schloß Redner seinen höchst anregenden Vortrag, uns in der Familie den deutschen guten Namen zu erhalten suchen.

☧ **Der Männergesangverein „Liederfreunde"** hält morgen (Sonnabend) Abend 1/29 Uhr im Schützenhause sein erstes Wintervergnügen ab, bestehend aus Vokal- und Instrumentalkonzert und Tanz.

♍ **150jähriges Stiftungsfest.** Am 15. Juni 1894 wird das zu unserem Armeekorps gehörige pommersche Jäger-Bataillon Nr. 2 in Kulm sein 150jähriges Stiftungsfest in feierlicher Weise begehen. Sämmtliche ehemaligen Offiziere, Aerzte, Zahlmeister, Oberjäger und Jäger des Bataillons werden von dem Bataillonskommando gebeten, sich jetzt schon, soweit möglich, zur Theilnahme an dem Feste zu entschließen und ihre genaue Adresse, sowie die Zeit ihrer Angehörigkeit zum Bataillon bis zum 1. Dezember an das Geschäftszimmer des Kommandos in Kulm einzusenden.

— **Zum Provinzial-Sängerfest.** Gestern Nachmittag hielt das Gesammt-Komitee für das nächstjährige Provinzial-Sängerfest in Danzig seine konstituirende Sitzung ab, in welcher nach definitiver Annahme des Vorsitzes durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Baumbach Herr Direktor Dr. Scherler als geschäftsführender Vorsitzender über die bisher von provisorischen Ausschüssen getroffenen Vorbereitungen Bericht erstattete. Es sind solche Ausschüsse für das Musikwesen, den Empfang, die Quartierbeschaffung, den Festzug, das Verkehrswesen, den Bau und die Ausschmückung der Sängerhalle, die Preßgeschäfte 2c. eingesetzt. Dieselben wurden bestätigt und zum Theil durch Zuwahlen ergänzt. Die Preß-Kommission soll namentlich dem Schriftführer Herrn Amtsgerichtsrath v. Rohrscheidt zur Seite stehen. Das Schatzmeisteramt haben die Herren Kaufleute Siebenfreund und Klug übernommen, denen ein kleiner Finanzausschuß zur Unterstützung zugeordnet wurde. Als Garantiefonds für das Fest ist der Betrag von ca. 52000 Mark bereits gezeichnet und weitere Zeichnungen stehen noch in Aussicht. Die Friedrich Wilhelm-Schützengilde in Danzig hat in dankenswerther Weise ihr ganzes Etablissement für das Fest eingeräumt und gegen eine Entschädigung von insgesammt 1000 Mark incl. Veränderungs- und Wiederherstellungskosten den Bau einer über 5000 Personen fassenden Sängerhalle auf dem Terrain ihres Schießstandes gestattet. Entwürfe zu dieser Halle, deren Kosten ursprünglich auf 16000 Mark veranschlagt waren, lagen bereits vor. Danach soll die Halle eine Tribüne für 1600 Sänger und 2024 Sitz- und 1563 Stehplätze erhalten. Herr Zimmermeister Fey hat sich im Interesse der Sache bereit erklärt, für 10000 Mk. den Bau auszuführen. Schließlich wurde mitgetheilt, daß das Fest auf den 15., 16., 17. und 18. Juli k. J. anberaumt ist. Da vom künftigen Jahre ab die großen Ferien allgemein erst Mitte Juli beginnen, wird es somit in die ersten Ferientage fallen. Die beiden Hauptkonzerte in der Sängerhalle sollen am 16. und 17., am 18. der übliche Ausflug stattfinden. Für jedes der beiden Konzerte sind, neben den Wettgesängen, zwölf Chöre ausgewählt.

— **Erledigte Schulstellen.** Stelle zu Mockrau, Kreis Konitz, evangelisch. (Meldungen an Kreisschulinspektor Dr. Jonas in Konitz.) Stelle zu Blotto, Kreis Kulm, evangelisch. (Kreisschulinspektor Dr. Cunerth zu Kulm).

— **Das große Loos** ist nach Neisse in die Kollekte des Herrn G. Neumann gefallen. Betheiligt an demselben sind der Ziegeleibesitzer Rieger mit einem Viertel, die verwittwete Frau Gymnasialdirektor Zastra mit einem Viertel und einem Achtel, die Rentiere Fräulein Flögel mit einem Achtel. Die hier genannten glücklichen Gewinner wohnen sämmtlich in Neisse. Mit einem Viertel ist ferner, wie bereits gemeldet, der Kaufmann Doktor aus Neustadt Oberschlesien betheiligt.

—) **Bevölkerungsstatistik.** Vom Tausend der Deutschen in Westpreußen sind Evangelische 717,6 Prozent, Römisch-Katholische 245,4. Sonstige Christen 14,0, Juden 22,9, unbestimmten Bekenntnisses 0,1. Vom Tausend der Polen sind in Preußen, also wohl auch in Westpreußen, römisch-katholisch 907,7, evangelisch 90,8 und jüdisch 1. Im Regierungsbezirk Danzig giebt es 292716 evangelische und 116459 katholische Deutsche; 705 evangelische und 111542 katholische Polen; 401 evangelische und 51195 katholische Kassuben. Im Regierungsbezirk Marienwerder giebt es 381548 evangelische und 114126 katholische Deutsche; 5248 evangelische und 321898 katholische Polen, 9 evangel. und 2007 kathol. Kassuben. Die evangel. Kirche hatte 1890 in Westpreußen 19 höhere Geistliche, 203 Pfarrer, 7 Predigtamtskandidaten, die katholische 22 höhere Geistliche, 267 Priester, 56 Kapläne. Unter den katholischen Priestern sind 7 höhere Geistliche, 116 Pfarrer, 26 Kapläne Polen. Im Königreich Preußen gehören zur evangelischen Landeskirche 18468664 Seelen mit 8525 Geistlichen, zur römischen Kirche 7509760 Deutsche mit 5733 Geistlichen. In der evangelischen Kirche kommen auf 10000 Seelen 4,6 Geistliche, in der katholisch-deutschen Kirche 7,6. Im Jahre 1885 waren von den 1408229 Bewohnern Westpreußens 668255 Evangelische, 701842 Katholische. Im Jahre 1890 hatte Westpreußen unter 1432978 Einwohnern 680893 Evangelische und 717158 Katholische. Die evangelische Einwohnerzaal ist also in den 5 Jahren von 1885—1890 um 12628, die katholische dagegen um 15316 Seelen gewachsen.

r **Entscheidungen des Reichsgerichts.** Bei einer im Gebiete der Preußischen Städteordnung vom 30. Mai 1853 gegen den Magistrat einer Stadt verübten Beleidigung ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 4. Strafsenats, vom 16. Mai 1893, der Bürgermeister zur Stellung des Strafantrags befugt; auch ist der von ihm im Namen des Magistrats gestellte Strafantrag wirksam, selbst wenn der Magistrat die Stellung eines Strafantrags garnicht beschlossen hatte. — Eine Haussuchung seitens eines Zollbeamten bedarf nach § 126 des Vereinszollgesetzes der Beobachtung der gesetzlich für Haussuchungen im allgemeinen vorgeschriebenen Förmlichkeiten nicht, wenn auf der That betroffene. von den Zollbeamten verfolgte Schleichhändler in Häusern, Scheunen u. s. w. einen Zufluchtsort suchen; in solchen Fällen müssen die verdächtigen Räume den verfolgenden Zollbeamten auf Verlangen sofort und zu jeder Zeit geöffnet, und es dürfen letztere in Ausübung ihrer Dienstpflicht gegen die Flüchtigen auf keine Weise gehindert werden. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, 4. Strafsenats, durch Urtheil vom 23. Juni 1893 ausgesprochen, daß die formlose Haussuchung als eine rechtmäßige und ein Widerstand hiergegen als strafbarer Widerstand gegen die Staatsgewalt zu erachten ist, wenn der Zollbeamte eine als Schmuggler ihm bekannte Person mit einem umhüllten Gegenstand von der Grenze nach seiner Behausung unter Umständen gehen sieht, welche die Annahme, daß es sich um das Einschmuggeln zollpflichtiger Sachen handele, rechtfertigen, und der Verdächtige, ehe ihn der verfolgende Beamte erreicht, in seine Wohnung gelangt, gleichviel, ob der Verfolgte sich seiner Verfolgung bewußt war oder nicht.

♁ **Schweineeinfuhr.** Heute wurden 227 Schweine aus Rußland über Ottlotschin in das hiesige Schlachthaus eingeführt.

† **Ein schrecklicher Unglücksfall** ereignete sich am vergangnen Montag auf dem Gute Kielbasin. Der Fornal Dybowski fiel von einem mit Getreide beladenen Wagen, gerieth dabei unter die Räder und trug so schwere Verletzungen davon, daß sein Tod sofort eintrat.

♉ **Marktdiebstähle.** Die unverehelichte Marianne Piotrowski entwendete aus einer Marktbude 5 Kopftücher und eine Schürze und der Arbeiter Heinrich Golom ein Paar Handschuhe; beide Diebe wurden in Haft genommen.

** **Gefunden** ein Regenschirm im Hausflur des Rathhauses, ein herrenloser Wagen in der Grabenstraße, ein Sack mit Betten am Eisenbahn-Betriebsamt. Näheres im Polizei-Sekretariat.

** **Verhaftet** 8 Personen.

() **Von der Weichsel.** Heutiger Wasserstand 1,12 Meter.

## Vermischtes.

Die Cholera. Das kaiserliche Ggesundheitsamt macht im Reichsanzeiger folgende Cholerafälle bekannt: In Tilsit 3 Neuerkrankungen, in Berlin wurde bei einer Schlächterfrau, in Gartz a. O. bei einem Arbeiter und dessen Kindern Cholera nachgewiesen. In Grabow und Marsow, Kr. Randow, je ein neuer Krankheitsfall. In Hitzacker, Kreis Dannenberg, langte ein Schiffer cholerakrank an. In Hamburg vom 27. Oktober bis 2. November vier Erkrankungen, davon zwei mit tödtlichem Ausgang.

Das Dreirad ist bei der Brüsseler Feuerwehr eingeführt worden. Sobald Feuer gemeldet wird, begiebt sich sofort, noch bevor die Spritzenwagen angeschirrt werden, eine Abtheilung Feuerwehr auf Dreirädern nach der Brandstelle. Auf jedem. Dreirad sitzen 2 oder 3 Feuerwehrleute mit einigen Löschgeräthen. Die Schnelligkeit der Hilfe wird in der That dadurch beschleunigt — Einen einzigen Pfennig wird demnächst das deutsche Reich an das Großherzogthum Luxemburg zu zahlen haben. Bei der schließlichen endgiltigen Feststellung der Zölle und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern für 1890/91 hat sich nämlich ergeben, daß zur Regulirung der Antheile an der gemeinschaftlichen Uebergangsgabe an Bier noch 1 Pfg. aus der Reichskasse an Luxemburg herauszuzahlen bleibt. — Verkracht ist das Berliner Scala-Theater, ein vor einem Jahre eröffnetes Spezialitätentheater. Der Direktor ist verschwunden, sein Vertreter sicherte den Mitspielern ein Drittel der Gagen zu. — Wiederum hat sich der Inhaber eines Berliner Kaufhauses erschossen. Der Mitinhaber der Schuhwaarenfabrik von Schiller und Rosenthal, der 46 Jahre alte Kaufmann Rosenthal, ist im Thiergarten mit einem Schuß in der rechten Schläfe aufgefunden worden. — Die von der Flensburger Regierung in Folge von Unterschlagungen des flüchtigen Kassirers Sabro verfügte Schließung der dänischen Sparkasse in Hadersleben ist jetzt wieder aufgehoben worden, da die unterschlagene Summe von 130 000 M. durch den bedeutenden Reservefonds der Sparkasse gedeckt wird. — In Barmen ist die Maschinenfabrik von August Stoffel total niedergebrannt. Der Schade ist sehr beträglich — Aus Monastir in Macedonien wird berichtet, daß der Vali Faik Pascha den Arnauten-Räuberhäuptling Rassim Aga aus Parlepa, den Schrecken der dortigen Gegend, festgenommen und den festen Thurm, welchen dieser zu seinem Schutz erbaute, von Grund aus zerstört hat. Der Bandit wurde lebenslänglich nach Tripolis verbannt. — Großes Aufsehen erregt in Breslau die Verhaftung eines sehr reichen, angesehenen Wurstfabrikanten, Karl Giesche, wegen Sittlichkeitsverbrechens. Nach Erlegung einer Kaution von 40 000 M. war bereits die Freilassung beschlossen worden, das Gericht ordnete jedoch die Fortdauer der Untersuchungshaft wieder an, da die Bekundungen sämmtlicher früheren Verkäuferinnen G.'s ihn schwer belasten.

Auch eine „Stütze der Hausfrau." Bei Gelegenheit einer in den letzten Nächten im Berliner Thiergarten veranstalteten Razzia fiel das Licht der Blendlaterne eines bei der Streife betheiligten Schutzmanns auf einen der dort vielfach aufgestapelten Laubhaufen, in welchen sich mehrere Menschen verkrochen hatten. — „Nun, wer stört mir hier in meine Morjenruhe", ruft die eine der durch den Säbel des Schutzmanns gekitzelten Personen. — „Rasch auf, Sie müssen mit", ist die prompte Erwiderung des Schutzmanns, „die anderen aber gleichfalls!" — Mittlerweile erhob sich ein zweites Wesen, welches sich dem erstaunten Jünger der heiligen Hermandad als Frauensperson entpuppte. Mit den Worten: „Dat is meine Frau", stellte der Pennbruder galant die „Dame" vor. Inzwischen hatte sich noch ein zweites holdes weibliches Wesen aus dem Laubhaufen aufgerafft. — „Na, ist dies vielleicht auch Ihre Frau?" fragt der Mann des Gesetzes in Bezug auf die zweite Frauensperson. — „Nee, dat is 'ne Verwandte von meine Frau, die lernt bei mich den Haushalt führen", erwiderte schlagfertig der Pennbruder.

Eine boshafte Anekdote von Marschall Mac Mahon, der als ein besonderes Geisteskind galt, wird in der Londoner „World" erzählt: Als Rochefort von Neu-Kaledonien entwich und seinen Weg nach Melbourne oder Sydney machte, sagte der Marschall, der damals Präsident der französischen Republik war, zu einem seiner Minister: „Das ist schlimm. Wir müssen an die Regierung der Vereinigten Staaten telegraphiren und sehen, ob wir ihn nicht ausgeliefert bekommen können." Der getreue Emanuel d' Harcourt, sein Privatsekretär, flüsterte ihm zu: „Monsieur le Maréchal, Melbourne ist in Australien — nicht in den Vereinigten Staaten." Der Marschall, erstaunt über eine solche Allwissenheit seines Sekretärs, rief aus: „Dieser Teufelskerl von Harcourt weiß doch alles!"

## Telegraphische Depeschen

des „Hirsch-Bureau."

**Konstantinopel, 2. November. Im Auftrag des Sultans begiebt sich demnächst eine Spezialmission nach Berlin, um dem Kaiser von Deutschland den ihm verliehenen neu gestifteten Orden der osmanischen Dynastie zu überreichen.**

**Paris, 2. November. Die Abendblätter konstatiren mit Befriedigung, daß das russische Mittelmeergeschwader um zwei Kreuzer vermehrt worden und jederzeit bereit ist, mit Frankreich gegen die andringende Politik Englands in Marokko zu reagiren.**

# Stand der Cholera in Polen.

| Gouvernement. | Ortschaft. | Datum. | Erkrankungen. | Todesfälle |
|---|---|---|---|---|
| Warschau. | Stadt Warschau | 20.—27.\|10. | 18 | 4 |
| | Kreis Radzimin, Warschau und Gostynin | 20—26.\|10. | 53 | 21 |
| Kalisch. | Lenczyce und Simotki | 19.—24.\|10. | 17 | 6 |
| Radom. | Kreis Kozienice | 18.—24.\|10. | 2 | 2 |
| Lublin. | Kreis Cholm | 20.—26.\|10. | 1 | — |
| Siedlec. | Kr. Konstantinow und Sokolow | 21.—26.\|10. | 2 | 2 |
| Plock. | Prasnysz und Kreis Plonsk | 20.—25.\|10. | 11 | 11 |
| Lomza. | Kreis Lomza, Mazowieck, Makow, Ostrow, Pultusk und Ostrolenka | 20.—22.\|10. | 87 | 43 |
| Suwalki. | Godlewo und Marwianko | 20.—25.\|10. | 2 | 2 |

Danzig, den 2. November 1893.

**Der Staatskommissar für das Weichselgebiet.**

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll, Thorn,

**Wasserstände der Weichsel und Brahe.**

Morgens 8 Uhr

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Weichsel:** | Thorn, den 3. November . . . . | 1,21 | über Null |
| „ | Warschau, den 30. Oktober . . . . | 1,67 | „ „ |
| „ | Brahemünde, den 1. November . . | 3,56 | „ „ |
| **Brahe** | Bromberg, den 2. November . . | 5,56 | „ „ |

## Handelsnachrichten.

Thorn, 2. November.

Wetter regnerisch kalt,

(Alles pro 1000 Kilo per Bahn.)

Weizen flau, 129pfd. bunt 126 Mk., 130|31pfd. hell 129|30 Mk., 132|34pfd. hell 131 Mk.

Roggen unverändert, 121/23pfd. 112/13 Mk., 124/25pfd. 114 Mk.

Gerste Brauw. 135|45 Mk., feinste Sorten über Notiz, Futterw. 105|108 Mk.

Erbsen ohne Handel.

Hafer 138/48 Mk.

Danzig, 2. November.

Weizen loco schwächer, per Tonne von 1000 Kilogr. 90/138 Mk. bez. Regulirungspreis bunt lieferbar transit, 745 Gr. 121 Mk. zum freien Verkehr 756 Gr 137 M.

Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kgl. grobkörnig per 714 Gr. transit 91|92 M. Regulirungspreis 714. Gr. lieferbar inländ. 115 M. unterpolnisch 92 M.

Spiritus per 1000 % Liter contigent. 52 M. Br. nicht conting. 32 M. Br. Novemb.-März 31 M. Gd.

### Telegraphische Schlußcourse.

Berlin, den 3. November.

| Tendenz der Fondsbörse: befestigt. | | 3. 11. 93. | 2. 11. 93. |
|---|---|---|---|
| | Russische Banknoten p. Cassa | 213,20 | 212,60 |
| | Wechsel auf Warschau kurz | 213,— | 212,50 |
| | Preußische 3 proc. Consols | 85,— | 85,20 |
| | Preußische 3½ proc. Consols | 99,70 | 99,80 |
| | Preußische 4 proc. Consols | 106,40 | 106,30 |
| | Polnische Pfandbriefe 4½ proc. | 64,60 | 64,60 |
| | Polnische Liquidationspfandbriefe | 62,40 | 62,25 |
| | Westpreußische 3½ proc. Pfandbriefe | 96,10 | 96,— |
| | Disconto Commandit Antheile | 165,80 | 165,75 |
| | Oesterreichische Banknoten | 159,85 | 159,90 |
| **Weizen:** | Nov.-Dec. | 140,75 | 141,50 |
| | Mai 94 | 150,— | 152,— |
| | loco in New-York | 68,1/4 | 68,c |
| **Roggen:** | loco | 126,— | 126,— |
| | Nov.-Dez. | 125,50 | 125,50 |
| | April 94 | 131,75 | 131,75 |
| | Mai 94 | 132,50 | 132,50 |
| **Rüböl:** | Nov.-Dec. | 46,80 | 46,70 |
| | April-Mai 94 | 47,70 | 47,80 |
| **Spiritus:** | 50er loco | 53,— | 53,10 |
| | 70er loco | 33,30 | 33,50 |
| | Nov.-Dez. | 32,40 | 32,60 |
| | April 94 | 38,20 | 38,30 |

Reichsbank-Discont 5 pCt. — Lombard-Zinsfuß 5½, resp. 6 pCt.
London-Discont 5 pCt.


**Cheviot oder Buxkin für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.75**
**Velour oder Kammgarn für einen ganzen Anzug zu Mk. 7.75**
je 3 Meter 30 cm berechnet für den ganzen Anzug versenden direkt an Jedermann. (2839)
Erstes Deutsches Tuchversandtgeschäft
**Oettinger & Co. Frankfurt am Main** Fabrik-Depot.
Muster franko ins Haus. Nicht passendes wird zurückgenommen.

**Ein probates Hausmittel.** Jede sorgsame Hausfrau weiß sehr wohl den Werth eines Heilmittels zu schätzen, das, wie der allbekannte Anker-Pain-Expeller, bei Erkältungen schnell und sicher hilft. Der Anker-Pain-Expeller ist deshalb auch in fast jeder Haushaltung zu finden, besonders in einer Zeit, wo epidemische Krankheiten wie Cholera u. s. w. herrschen. Einreibungen des Unterleibes mit Pain-Expeller haben sich auch bei Brechdurchfall als vortheilhaft bewährt. Diese Einreibungen wirken erwärmend und anregend und sind auch bei rheumatischen Beschwerden von bester schmerzstillender Wirkung. Wir glauben deshalb denen, die dieses altbewährte Hausmittel noch nicht kennen sollten, den echten Anker-Pain-Expeller empfehlen zu müssen, umsomehr, als sein Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche) sehr billig ist. Die Echtheit erkennt man leicht an der Fabrikmarke **Anker.** (4163)

**Tausendfaches** Lob, notariell bestätigt, über **Holl. Tabak** v. **B. Becker** in **Seesen** a. H. 10 Pfd. franko 8 Mk. hat die Exped. d. Bl. eingesehen


Sonnabend den 4. November.

Sonnenaufgang: 7 Uhr 4 Minuten.

Sonnenuntergang: 4 Uhr 23 Minuten.

Bei meiner Abreise nach Elbing sage allen Freunden u. Bekannten **„herzliches Lebewohl“.**
Helene Guttke geb. Neumann.



## Verdingung.

Die zum Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstücke zu Thorn für das Baujahr 1894 erforderlichen

**120 Cbm. gelöschten Kalk u.**
**300 „ Mauersand**

sollen im Wege des öffentlichen Angebots getrennt vergeben werden.

Anbietungs- und Ausführungs-Bedingungen liegen im Amtszimmer des örtlichen Bauleiters Architekten **Krah** in Thorn zur Einsicht aus und können daselbst gegen 1 Mk. Schreibgebühr bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen **bis zum 15. November 1893, Vorm. 11 Uhr** an den Architekten **Krah** in Thorn frankirt einzusenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. (4212)

Danzig, den 31. Oktober 1893.

**Der Kaiserl. Ober-Postdirect.**
**Ziehlke.**


## Bekanntmachung.

Der Militär-Anwärter, Oberlazareth-Gehilfe **Johann Bogun** der 9. Batterie Feldartillerie-Regiments Prinz August von Preußen (Ostpreußisches) Nr. 1 ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Verwaltung als Polizei-Sergeant probeweise angestellt, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. (4234)

Thorn, den 2. November 1893.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung

betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule zu Thorn.

**Die Gewerbeunternehmer**, welche **schulpflichtige Arbeiter beschäftigen**, weisen wir hiermit nochmals auf ihre gesetzliche Verpflichtung hin, diese Arbeiter zum Schulbesuch in der hiesigen Fortbildungsschule anzumelden und anzuhalten bezw. von demselben abzumelden, wie solche in den §§ 6 und 7 des Ortsstatuts vom 27. Oktober 1891 wie folgt festgesetzt ist.

§ 6.

Die Gewerbeunternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten, noch nicht 18 Jahre alten gewerblichen Arbeiter spätestens am 14. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei der Ortsbehörde anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei der Ortsbehörde wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und, soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7.

Die Gewerbeunternehmer haben einem von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts behindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben.

Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit vom Unterricht entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

Arbeitgeber, welche diese An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehilfen u. Fabrikarbeiter ohne Erlaubniß aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht in der Fortbildungsschule ganz oder theilweise zu versäumen, werden nach dem Ortsstatut mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß wir die in der angegebenen Richtung säumigen Arbeitgeber unnachsichtlich zur Bestrafung heranziehen werden.

Die Anmeldung bezw. Abmeldung der schulpflichtigen Arbeiter hat bei Herrn Rektor **Spill** im Geschäftszimmer der Knaben-Mittelschule in der Zeit zwischen 7 und 8 Uhr Abends zu erfolgen [4117]

Thorn, den 20. Oktober 1893.

**Der Magistrat.**

Bei der Aufnahme der Gasmesserstände, die jeden Monat durch den Gasanstaltsboten stattfindet, hat derselbe

**jedem Gasabnehmer**

einen Zettel zu übergeben, auf dem der Stand des Gasmessers genau angegeben sein muß.

Wir ersuchen alle Gasabnehmer, auf Grund dieses Zettels sich überzeugen zu wollen, daß die Aufnahme richtig ist und etwaige Differenzen, oder die Nichtabgabe eines Zettels unserer Gasanstalt — am besten schriftlich — anzeigen zu wollen. [4112]

Thorn, den 26. Oktober 1893.

**Der Magistrat**


Soeben erschien in meinem Verlage:

**Die Parochial-Verhältnisse der St. Georgen-Gemeinde zu Thorn**

von Pfarrer **Andriessen.**
Preis 25 Pf.

**Walter Lambeck.**



Sonnabend, den 4. November Abends 8 Uhr
im grossen Saale des Artushofes

## CONCERT
## des Herrn Fritz Masbach-Berlin

unter Mitwirkung der Kgl. preuss. Hof-Opernsängerin

**Frl. Elisabeth Leisinger.**

Concertflügel: Blüthner.

Karten zu nummerirten Plätzen à 3 Mark bei Walter Lambeck.


**Die Wahlmänner der konservativen u. gemäßigt liberalen Partei** werden zu einer **Besprechung**

**am Wahltage**
## Dienstag, den 7. November cr.,
**Vormittags 10 Uhr**
**im Hotel „Deutscher Hof“ zu Culmsee**

ergebenst eingeladen.

Thorn, den 1. November 1893. (4213)

**Der Vorstand**
**des Wahlvereins der Konservativen und gemäßigt Liberale des Wahlkreises Briesen-Culm-Thorn.**


Verlag von **Franz Goerlich** in **Breslau**, Altbüßerstraße 29.

## Jugendfreund

Illustrirte Blätter
**zur Unterhaltung und Belehrung.**
Herausgegeben von **Max Hübner**.
Eingetragen in der preuß. Post-Zeitungs-Preisliste 1893 Nr. 3241 und Nachtrag XVI 3242.

Preis vierteljährlich bei Bezug durch den Buchhandel oder die Post in Wochennummern oder Monatsheften 75 Pf. Unter Kreuzband kosten beide Ausgaben je 1 Mk. pro Quartal.

Vom „Jugendfreund“ sind bis jetzt zwei komplette Bände broschirt a 1,50 M. erschienen, welche sich vorzüglich als **Lektüre für die Jugend**, sowie zur Anschaffung für **Schüler- und Volksbibliotheken** eignen, in den stilvollen **Pracht-Einbänden** à 3 Mk. auch zu **Prämien und Festgeschenken** aller Art. Der „Jugendfreund“ ist verhältnißmäßig noch sehr jung, verdient aber neben den älteren Zeitschriften einen hervorragenden Platz. Die beiden abgeschlossenen mit vielen Abbildungen versehenen ersten Bände waren überaus reich an unterhaltenden und belehrenden Beiträgen, an Erzählungen aus der Vergangenheit und Gegenwart, aus der Fremde und Heimath, an Märchen und Sagen, an Plaudereien und Humoresken, an Lebensbildern und belehrenden Darstellungen aus den verschiedensten Wissensgebieten, sogar aus der Volkswirthschaftslehre; die Sammelmappe barg eine Menge unterhaltender und anregender Kleinigkeiten, Anekdoten und Geschichtchen, Sprüche und Scherze, Kunststücke, Räthsel, Aufgaben und Spiele. — **Eltern und Erzieher machen wir daher wiederholt auf diese ausgezeichnete Jugendzeitschrift aufmerksam.** (3674)

**Probenummern gratis und franco.**



## Der practische Rathgeber im Obst- und Gartenbau.

**Erscheint wöchentlich, reich illustrirt.**
**Preis vierteljährlich eine Mark.**

Der praktische Rathgeber hat die Aufgabe, allen denen, die ihren Garten selbst bewirthschaften, sei es daß sie Obst ziehen, Gemüsebau treiben, oder ihre Blumen selbst pflegen wollen, dauernd Anleitung zu geben, wie am praktischsten, billigsten und sichersten ihren Zweck erreichen. Vier wissenschaftlich gebildete Gärtner sind an der Redaktion angestellt. Der praktische Rathgeber besitzt einen Versuchsgarten, unter seiner Leitung steht neuerdings ein Mustergarten von 45 Morgen, in welchem im vorigen Jahre besonders Kartoffelneuheiten probirt sind. — Auch ist mit der Redaktion eine Versuchskellerei verbunden, in welcher Ostweine nach stets verschiedenen Methoden und Recepten gekeltert werden.

Man abonnirt bei der Post oder in jeder Buchhandlung.

**Probenummern** erhält man auf Wunsch durch das Geschäftsamt des **praktischen Rathgebers** in **Frankfurt a. d. Oder.** (947)



**Man annoncirt** am zweckentsprechendsten, bequemsten und billigsten, wenn man eine Anzeige der Annoncen-Expedition von

**HAASENSTEIN & VOGLER A.-G., Königsberg in Pr.,**
Kneiphöffsche Langgasse Nr. 26, I.

zur Vermittelung übergiebt.
**Original-Zeilenpreise,** höchste Rabatte, reelle Bedienung, grösste Leistungsfähigkeit.
Zeitungs-Cataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.



## Rechnungen
für die
**Kgl. Garnison-Verwaltung**
auf **Normalpapier** (4b) das Buch
**60 Pfg.**
empfiehlt
**die Rathsbuchdruckerei von**
**Ernst Lambeck.**



Das **Dom. Wenigsee** bei **Hohenstein Ostpr.** stellt

**ca. 20 Morg. Kies**

an der Strecke Hohenstein-Waplitz und neben der neuen Strecke Hohenstein-Osterode **zum Verkauf.** (4230)

**Proben zur Ansicht.**
Anfragen bitte an die **Gutsverwaltung zu Wenigsee** zu richten.



**Frisire Damen** in u. außer dem Hause.
Frau **Emilie Schnögass**, Brückenst. 40



Ich versende als Spezialität meine
**Schles. Gebirgs-Halbleinen**
74 cm breit für Mk. 13,—, 80 cm breit für Mk. 14,—; meine
**Schles. Gebirgs-Reinleinen**
76 cm breit für Mk. 16,—, 82 cm breit für Mk. 17,—.
Das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qualitäten.
Viele Anerkennungsschreiben. — Muster frei. (1719)
**Ober-Glogau** in Schlesien. **J. Gruber.**



## Vorzügl. Malzbier
**in Flaschen** offerirt
**Max Krüger,**
Bier-Groß-Handlung.



Glaçe-Handschuhe werden nach neuster Methode schwarz gefärbt, bleiben weich, innen rein, färben nicht ab.

**Hillers Färberei**
und Garderoben-Reinigungs-Anstalt
Elisabethstr. 4 (neben Frohwerk).



**Zur Abholung v. Gütern**
zum und vom Bahnhof empfiehlt sich
**Spediteur W. Boettcher,**
Inh **Paul Meyer,**
(285) **Brückenstraße 5.**



**10 Pf. Gandersheimer Sanitätskäse. 10 Pf.**



**Sie Husten** nicht mehr
bei Gebrauch von
**Kaiser's Brust-Caramellen**
wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.**
Echt in Pack. à 25 Pf. bei
**Anders & Co.**



## Mohrrüben
als Pferdefutter verkauft à Ctr. 1,25 M
**Block, Schönwalde.**



## Holzpantoffeln,
sowie **Sohlenhölzer** dazu liefert in vorzüglicher Ausführung.
**Mechanische Holzwaaren- und Pantinen-Fabrik**
**zu Pr. Holland.** (3262)



## Ein Pianino
noch gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen. **Gerechtestr. 21**, 1 Tr. links



**1 groß. Speichergrundstück,**
nach **Kloster- u. Mauerstr.** gelegen, zu **verkaufen.** Adressen von Reflektanten unter „Speichergrundstück“ an die Expedition dieser Zeitung.“ (4194)



**Sohn achtbarer Eltern**
kann in meiner **Buchhandlung** als
## Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten.
**Kreuzburg** Oberschlesien.
**Oscar Praetorius.**



## Lehrling
**mit guten Schulkenntnissen gesucht von der Rathsbuchdruckerei**
**Ernst Lambeck.**



## Einen Lehrling
zum sofortigen Eintritt sucht (3659)
**M Loewenson**, Goldarbeiter.



**Buch für Alle,**
jährlich 28 Hefte à 30 Pf.,
**Chronik der Zeit,**
jährlich 28 Hefte à 25 Pf.,
**Ueber Land u. Meer,**
(Oktav-Ausgabe)
jährlich 13 Hefte à 1 Mk.,
**Vom Fels zum Meer,**
jährlich 26 Hefte à 50 Pf,
**Velhagen & Klasings Monatshefte,**
jährlich 12 Hefte à 1 M. 25 Pf.
beginnen jetzt einen neuen Jahrgang und halte ich dieselben zum **Abonnement** bestens empfohlen.
**Walter Lambeck,**
(3010) Buchhandlung.




Heute Abend, von 6 Uhr ab: frische Grütz-, Blut- und Leberwürstchen
bei **Benjamin Rudolph.**



## Kindermilch,
sterilisirt, pro Flasche 9 Pf., rohe Milch pro Liter 20 Pf., frei ins Haus. Außerdem sind Flaschen mit sterilisirte Milch stets bei Herren Bäckermeister **Szczepanski**, Gerechtestraße 6 und Herrn **Kaufmann Oterski**, Brombergerstraße zu haben. (2987)
**Casimir Walter, Mocker.**



**Ein möbl. Zimmer** billig zu vermiethen. **Seglerstr. 17,** II. vorn.



M. Z. m. u. o. Burschg. Coppernstr 7 II.



**Fein möbl. Zimmer** Breitestraße 41.



Die von Herrn Oberlehrer **Dr. Voigt** seit 10 Jahren innegehabte Wohnung **Breitestr. 42** ist vom sofort zu vermiethen.


## Kirchliche Nachrichten.

Am 23. Sonntag n. Trinitatis, 5. November (Reformationsfest).

**Altst. evang. Kirche.**
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Nachher Beichte. Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Collecte für die deutsche Lutherstiftung.

**Neust. evang. Kirche.**
Vorm. 9¼ Uhr: Herr Pfarrer Hänel.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.
Nachm. 5 Uhr: Herr Prediger Pfefferkorn.

**Neust. evang. Kirche.**
Vorm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Keller.

**Evang. luth. Kirche.**
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Garnisonpfarrer Rühle.

**Evang. Gemeinde zu Mocker.**
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Pfefferkorn.
Nachher Beichte und Abendmahl.

**Evang. luth. Kirche in Mocker.**
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pastor Gädke.

**Evang. Gemeinde zu Podgorz.**
Vorm. ½9 Uhr: Beichte. 9 Uhr: Gottesdienst, dann Abendmahl.
Herr Prediger Endemann.

**Evang. Schule zu Holl. Grabia.**
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Endemann.

**Neust. evang. Kirche.**
Montag, den 6. November 1893.
Nachm. 5 Uhr: Besprechung mit den confirmirten jungen Mädchen in der Wohnung des Herrn Garnisonpfarrers Rühle.

**Hierzu Lotterie-Beilage.**

## Ankunft und Abfahrt der Züge in Thorn.

**Vom 1. Oktober 1893 ab.**

### Hauptbahnhof.

*Abfahrt von THORN:* Nach

| | | |
|---|---|---|
| **Argenau-Inowrazlaw-Posen.** | | |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 6.51 | Morgs. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 11.52 | Mittags. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 3.31 | Nachm. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 7.06 | Abends. |
| Schnellzug (1.—3. Kl.) | 11.03 | Nachts. |
| **Ottlotschin-Alexandrowo.** | | |
| Schnellzug (1.—3. Kl.) | 6.37 | Morgs. |
| Gemischter Zug (1.—4. Kl.) | 11.54 | Mittags. |
| Gemischter Zug (1.—4. Kl.) | 7.37 | Abends. |
| **Bromberg-Schneidemühl-Berlin.** | | |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 7.18. | Morgs. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 11.39 | Mittags. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 5.43 | Nachm. |
| Schnellzug (1.—3. Kl.) | 11.08 | Nachts. |

*Ankunft in THORN:* Von

| | | |
|---|---|---|
| **Posen-Inowrazlaw-Argenau.** | | |
| Schnellzug (1.—3. Kl.) | 6.14 | Morgs. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 10.01 | Vormitt. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 1.44 | Nachm. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 6.45 | Abends. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 10.27 | Nachts. |
| **Alexandrowo-Ottlotschin.** | | |
| Gemischter Zug (1.—4. Kl.) | 6.11 | Morgs. |
| Gemischter Zug (1.—4. Kl.) | 9.36 | Vormitt. |
| Gemischter Zug (1.—4. Kl.) | 4.41 | Nachm. |
| Schnellzug (1.—3. Kl.) | 10.23 | Nachts. |
| **Berlin-Schneidemühl-Bromberg.** | | |
| Schnellzug (1.—3. Kl.) | 6.27 | Morgs. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 10.31 | Vormitt. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 5.43 | Nachm. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 12.25 | Mittags. |

### Stadtbahnhof.

Nach

| | | |
|---|---|---|
| **Culmsee-(Culm)-Graudenz-Marienburg.** | | |
| Personenzug (2.—4. Kl.) | 6.39 | Morgs. |
| Personenzug (2.—4. Kl.) | 10.43 | Vormitt. |
| Gemischter Zug (2.—4. Kl.) | 2.10 | Nachm. |
| Personenzug (2.—4. Kl.) | 6.07 | Abendt. |
| **Schönsee-Briesen-Dt. Eylau-Insterburg.** | | |
| Schnellzug (1.—3. Kl.) | 6.57 | Morgs. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 10.53 | Vormitt. |
| Personenzug (2.—4. Kl.) | 2.01 | Nachm. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 7.08 | Abends. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 12.47 | Nachts. |

Von

| | | |
|---|---|---|
| **Marienburg-Graudenz-(Culm)-Culmsee.** | | |
| Gemischter Zug (2.—4. Kl.) | 8.23 | Morgs. |
| Personenzug (2.—4. Kl.) | 11.26 | Vormitt. |
| Personenzug (2.—4. Kl.) | 5.02 | Nachm. |
| Personenzug (2.—4. Kl.) | 9.55 | Abends. |
| **Insterburg-Dt. Eylau-Briesen-Schönsee.** | | |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 6.19 | Morgs. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 11.19 | Vormitt. |
| Personenzug (1.—4. Kl.) | 5.23 | Nachm. |
| Schnellzug (1.—3. Kl.) | 10.26 | Nachts. |


Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung" in Thorn.
Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

# 4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1893. — 13. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

15 154 87 309 79 759 861 903 1023 240 96 712 28 2050 155 202 537 65 88 707 826 3021 314 508 19 916 85 4040 144 45 227 72 306 432 900 2 24 5182 350 (500) 75 85 551 625 948 6218 374 418 529 664 85 809 81 997 7052 162 324 553 96 638 77 816 26 30 910 31 8033 311 88 505 8 819 9143 66 581 (500) 652 826 72

10058 134 60 340 79 428 90 529 63 811 24 89 935 57 67 11003 8 86 117 82 252 (500) 74 419 562 (300) 699 12055 159 (1500) 85 286 400 719 800 47 971 (3000) 13167 562 938 14005 93 195 276 88 97 316 436 55 633 901 15073 290 354 74 469 97 507 643 761 70 834 982 16486 541 83 851 17107 432 82 521 680 83 909 83 93 18142 384 484 513 53 63 666 730 878 995 19115 222 314 50 455 (1500) 537 95 673 (3000) 745

20113 96 268 (3000) 75 3000) 350 681 824 920 48 21046 140 75 89 290 588 (300) 675 736 (1500) 810 912 15 22095 118 (3000) 26 (3000) 45 94 491 585 637 44 (500) 764 846 951 23091 214 613 98 722 44 812 939 80 83 24015 (3000) 37 67 125 355 64 455 76 (1500) 569 837 72 85 963 25137 (300) 60 206 28 81 314 96 432 40 51 501 54 634 72 807 95 96 942 61 (300) 26182 222 77 308 (3000) 955 27038 193 385 495 507 62 677 712 48 28019 24 291 457 726 924 29010 114 93 563 782 835

30004 65 (300) 118 87 246 369 400 703 19 887 942 (500) 31122 222 316 33 656 64 95 703 968 32140 97 203 15 305 576 90 92 772 33094 133 723 56 62 91 (300) 993 34404 38 75 914 35011 229 312 38 582 816 29 48 69 36031 134 58 72 239 49 351 444 96 510 41 774 828 37124 (500) 234 347 664 825 928 38124 53 266 91 361 620 823 39193 201 (1500) 96 438 560 655 72 924

40013 25 62 67 (1500) 228 47 49 52 469 508 732 987 41268 96 325 400 656 894 42157 551 678 790 834 35 39 70 967 43008 51 108 99 203 18 314 90 607 809 38 63 937 44005 97 267 79 497 804 92 957 85 45050 75 226 31 321 424 (500) 33 78 502 672 (300) 784 906 46338 42 69 427 538 53 708 98 810 73 47247 59 320 93 490 749 79 959 93 (3000) 48057 155 347 93 468 601 17 19 89 828 55 93 49066 (500) 174 96 204 922 57 379 472 631

50248 (500) 335 529 32 (500) 634 811 45 911 51099 201 419 501 792 97 (500) 884 932 52081 104 78 221 (300) 300 58 85 546 95 97 626 70 53340 463 97 54127 353 88 500 36 44 797 852 909 55083 119 230 402 816 73 941 56516 36 639 706 813 56 57280 451 96 557 85 645 (300) 76 (3000) 751 892 995 58066 191 293 595 637 77 701 76 (1500) 59359 69 755 832 42 69 930

60056 134 (500) 267 317 20 26 41 406 (3000) 25 76 98 637 66 766 833 94 61130 35 36 396 635 65 704 936 62044 201 (300) 393 547 635 (1500) 37 819 930 60 63569 75 684 943 91 64043 65 256 65 363 446 [illegible]4 618 64 (3000) 733 (1500) 824 25 48 53 938 81 65147 221 423 79 98 542 (300) 694 (500) 824 32 84 66096 114 231 56 300 61 425 586 (1500) 629 65 816 22 86 67089 151 502 674 35 94 (500) 727 926 56 68 260 537 (1500) 719 90 869 927 (1500) 69020 381 804 33 79

70169 413 507 686 710 60 92 865 71245 422 668 95 72102 23 336 94 401 (300) 651 73 723 73143 213 48 94 345 553 63 672 701 94 802 74062 66 77 374 632 737 924 75006 158 87 (500) 296 377 427 38 85 545 67 650 63 795 949 76110 247 400 31 47 515 633 755 895 77000 46 309 543 835 89 992 78062 79 83 148 244 55 551 710 (1500) 947 79027 42 93 365 90 417 93 567 (3000) 740 8 7 70 (300) 81 982

80118 204 91 362 442 721 66 981 81204 23 492 575 (300) 601 755 82011 183 518 604 59 65 739 47 55 67 856 905 83035 (500) 248 479 89 601 80 718 912 (300) 84166 78 253 391 96 426 506 34 644 89 (500) 714 26 52 85113 221 482 91 (500) 520 65 776 80 86217 336 64 76 95 629 48 702 860 75 997 87032 (1500) 49 189 566 99 652 700 96 935 83 88015 84 109 201 8 324 98 490 536 670 800 93 89093 164 237 (300) 42 78 377 667 98 705 17 54 99 831 934

90025 75 145 325 98 (1500) 455 529 618 915 (300) 91192 (3000) 203 15 19 39 55 346 539 59 89 604 807 (1500) 904 64 92006 45 (3000) 78 88 178 224 454 512 612 87 787 971 92 93004 95 (1500) 196 228 68 (500) 404 513 925 51 94185 216 367 404 87 687 911 39 49 95222 36 99 381 466 700 96093 140 63 213 28 468 599 639 719 942 (1500) 79 92 97248 328 648 883 98[illegible]6 250 362 408 72 561 70 667 (3000) 820 24 55 99055 385 487 533 641 820

100044 437 45 101142 67 246 63 471 847 102027 60 248 366 703 918 103058 (300) 60 76 172 546 691 (500) 718 46 55 980 104027 109 (3000) 235 379 483 569 76 (500) 767 (3000) 861 90 105076 318 32 45 522 (500) 63 770 828 (300) 86 952 106001 181 255 338 407 535 46 690 96 859 77 107274 (500) 397 407 892 108096 115 56 289 338 83 429 575 (300) 750 838 (3000) 910 109085 294 405 72 (1500) 47 552 98

110109 42 55 76 405 12 579 89 636 766 93 111073 96 988 112018 40 78 129 42 493 502 57 794 891 949 113024 113 486 517 80 (3000) 735 805 114196 437 38 72 744 76 91 873 906 22 45 60 115007 221 (500) 650 94 709 62 71 810 116095 138 377 455 803 947 117218 37 52 329 419 552 (3000) 877 960 118038 126 293 732 854 96 (3000) 935 119026 51 211 414 95 523 906

120029 53 398 624 33 63 713 27 43 811 121116 29 43 247 694 724 861 900 38 122112 (300) 37 (1500) 60 80 383 579 (500) 654 781 123262 370 442 682 951 53 66 124000 146 (1500) 201 324 518 710 85 97 800 (3000) 47 54 904 40 125072 164 (500) 83 394 848 906 126017 87 103 334 55 528 72 743 844 127212 326 54 79 610 818 902 128088 406 624 748 825 129101 252 374 (500) 87 516 715 64 820 (300) 83

130089 251 328 62 429 38 605 727 893 985 131138 (3000) 71 80 208 19 79 996 (1500) 723 34 42 132153 64 (500) 262 96 358 685 750 82 883 (10000) 904 99 133095 115 83 355 662 943 134143 276 98 591 982 87 135282 576 875 136111 84 416 35 93 549 836 70 82 99 (3000) 137059 387 484 (300) 532 49 796 978 138136 272 341 50 512 96 858 139050 74 (300) 189 241 56 418 26 534 (1500) 57 669 (500) 972 81

140338 455 515 70 97 (1500) 701 931 141129 262 399 528 74 (3000) 730 77 861 958 62 86 142036 229 303 419 567 638 47 59 947 143033 185 376 420 58 (3000) 553 615 884 (1500) 969 88 (500) 144116 311 62 461 764 145098 129 61 288 459 609 (300) 789 146289 92 (3000) 415 87 506 613 703 976 147346 57 408 (3000) 70 (1500) 503 613 20 48 78 786 809 80 940 97 148177 245 62 524 81 708 825 963 149184 406 29 617 793 848 977

1500189 93 (3000) 904 94 (300) 528 637 75 704 58 928 151003 205 49 82 321 80 98 564 693 (300) 766 69 875 994 152196 317 27 33 51 528 (3000) 56 (1500) 728 805 2[illegible] 9 8 98 153119 64 222 412 71 (1500) 73 76 84 624 (500) 90 831 94 965 76 154168 235 312 548 78 652 820 912 69 86 155021 (300) 89 114 256 75 327 30 32 418 45 628 765 823 35 42 156273 311 88 619 828 157080 (300) 354 (500) 98 668 730 158205 93 382 99 533 96 617 159028 96 (3000) 187 723

160078 95 423 95 675 732 42 71 161103 229 401 19 629 (3000) 79 973 162227 316 96 443 520 38 826 163089 154 70 96 (1500) 241 97 340 73 77 409 39 48 530 650 837 928 164207 16 39 398 487 589 97 (300) 705 76 805 963 165040 98 893 166387 623 41 786 892 167043 97 180 252 526 735 844 927 168192 257 78 98 311 46 72 400 90 703 22 59 816 40 46 928 93 99 169147 235 417 (3000) 21 39 42 61 593 677 844 951 53 89

170109 454 56 705 16 848 (500) 927 46 171093 276 89 599 837 922 (300) 172086 262 341 88 423 99 (1500) 728 (1500) 879 173367 78 576 789 174101 491 (1500) 528 75 603 15 725 898 906 46 175024 36 64 538 767 832 965 176039 117 251 325 79 557 90 607 33 979 177114 70 496 547 658 (3000) 83 853 64 914 18 19 42 43 99 178069 (1500) 123 78 93 236 85 (300) 472 (3000) 548 661 745 964 179037 127 64 380 455 609 95 740 939 45 95

180078 (500) 177 216 346 418 652 839 181094 298 437 599 714 860 182019 283 695 183027 329 489 618 184008 108 21 403 (500) 26 53 69 780 89 869 98 923 185030 60 260 67 302 16 17 402 38 664 90 (500) 749 83 925 33 74 186604 39 (300) 41 798 187045 120 367 785 188040 178 401 83 514 606 9 (500) 701 7 (500) 46 68 859 937 47 189089 316 32 64 417 550 653 62 874 907

190191 355 619 968 71 (3000) 191320 442 57 556 705 982 192232 306 69 444 572 756 69 88 193088 233 53 (3000) 312 506 619 845 (3000) 948 49 (1500) 194126 622 (500) 66 708 (500) 195112 376 (1500) 491 865 937 196075 76 187 250 426 527 648 67 887 96 197130 80 83 237 59 79 303 591 673 729 54 913 23 198071 111 69 93 298 457 81 558 (300) 663 755 893 199013 (10000) 95 164 229 50 (500) 404 650 722 (3000) 33

200435 63 65 84[illegible] 67 86 201159 75 301 432 (1500) 75 560 63 97 623 39 745 54 68 869 947 202053 89 286 353 400 11 515 601 82 (10000) 755 831 203121 (500) 73 305 546 630 721 810 945 75 204083 126 245 494 510 (1500) 25 66 86 649 205007 41 210 68 329 437 (1500) 574 (3000) 712 15 45 940 66 206027 138 (500) 337 651 953 (300) 207060 62 72 135 259 357 60 636 50 88 744 932 (3000) 208300 75 457 614 752 (300) 804 40 51 209029 42 95 123 80 203 90 348 97 99 413 35 71 546 (300) 757 98

210042 148 320 492 95 547 646 713 66 70 878 211032 37 (500) 76 208 11 (300) 346 81 520 48 87 701 41 890 974 212258 339 446 (300) 57 640 78 (3000) 81 753 807 943 213023 40 74 262 320 401 11 732 972 (300) 81 214029 142 (300) 60 276 341 (3000) 215007 106 29 219 445 53 515 628 830 975 216016 49 173 332 440 595 (500) 682 787 217113 (1500) 318 508 843 218100 59 307 36 659 (300) 721 63 856 219100 331 610 732 828 909 37 (500) 41

220053 113 92 240 378 472 952 221011 336 (500) 432 34 46 501 33 906 222044 87 571 (3000) 602 49 920 71 80 93 99 (1500) 223071 287 (300) 455 513 45 990 224334 64 78 538 86 750 908 225120 96 234 434 68 619

# 4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1893. — 13. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

29 191 821 914 (300) 1395 (1500) 714 49 805 60 86 911 **2**034 (500) 147 217 79 903 37 **3**344 402 71 607 49 78 714 863 **4**0 2 43 207 73 381 584 919 (500) **5**111 92 290 94 465 79 524 92 (500) 642 49 809 (300) **6**046 85 302 (3000) 82 412 728 80 875 **7**001 9 225 302 550 634 62 99 822 922 **8**190 458 70 575 744 807 89 931 **9**102 27 329 84 434 503 67 641 741 72 821

**10**280 358 741 66 831 (500) 57 78 **11**292 416 41 92 581 808 58 80 959 **12**001 161 384 497 (3000) 531 61 915 **13**067 212 489 607 84 **14**091 239 427 534 661 923 67 **15**035 181 274 659 705 37 86 989 **16**020 158 76 504 761 823 35 (300) **17**021 58 118 362 408 29 844 947 **18**084 165 (300) 274 80 86 404 512 781 93 844 69 991 **19**154 63 303 81 83 466 68 597 722 931

**20**078 168 228 373 78 657 84 705 79 853 947 70 **21**003 5 524 73 692 711 (1500) 19 831 **22**038 812 916 41 **23**014 (300) 321 49 81 747 66 810 19 953 **24**024 152 68 213 (500) 50 82 410 556 62 722 870 982 **25**004 18 25 (1500) 51 55 108 64 244 366 76 414 511 12 642 884 **26**043 (3000) 223 452 78 733 60 919 **27**564 608 67 864 920 **28**109 65 (300) 255 81 546 679 791 821 30 **29**186 240 366

**30**189 210 79 423 24 69 94 (500) 854 923 97 **31**105 202 373 94 662 68 87 790 834 905 79 88 **32**641 (3000) 785 830 93 935 50 (300) **33**156 233 59 60 301 82 509 (3000) 832 84 **34**040 46 254 95 757 962 87 **35**044 96 134 214 46 320 91 404 554 68 621 97 701 88 903 46 84 **36**101 3 294 321 58 88 498 572 617 733 45 996 **37**095 197 201 48 386 488 514 31 694 770 (300) 849 993 **38**143 (300) 230 321 406 15 57 504 53 612 62 63 99 794 820 39 71 943 (300) **39**381 474 512 927 (3000) 77 94

**40**024 41 184 292 376 601 (1500) 51 64 79 785 (3000) 849 984 **41**022 405 637 886 **42**025 (300) 29 76 221 29 535 632 **43**039 165 (3000) 85 274 471 510 62 654 822 (1500) **44**178 366 (1500) 421 665 943 **45**187 574 690 752 824 999 **46**063 355 550 611 45 53 754 64 76 804 947 **47**267 408 66 808 (1500) 21 (1500) 57 987 (300) 88 **48**094 529 53 775 (300) 976 **49**230 49 334 477 (1500) 526 91 821 95 966 71

**50**006 19 176 310 67 86 418 75 88 662 (300) 754 822 985 **51**006 226 88 309 93 410 582 (300) 699 722 965 **52**000 7 13 112 487 523 90 665 (500) 75 798 868 968 **53**071 307 29 421 637 (3000) 59 772 838 67 939 97 **54**014 66 241 502 634 725 57 976 **55**185 390 (1500) 438 39 627 39 755 64 849 55 953 **56**112 48 65 336 415 58 64 782 895 913 51 **57**112 289 382 402 543 689 959 77 **58**090 234 427 588 685 (500) 851 **59**024 (1500) 52 166 226 420 48 607 784 919

**60**018 169 (300) 73 241 53 417 74 (1500) 548 650 **61**155 (3000) 346 531 89 894 940 **62**027 39 102 96 348 456 604 963 86 **63**160 63 (3000) 375 653 (3000) 778 922 56 **64**210 499 648 767 93 946 52 76 (5000) **65**018 127 242 343 470 (3000) 712 29 35 930 **66**109 358 563 605 87 722 933 **67**041 (500) 158 348 57 70 681 **68**073 156 354 521 97 644 827 **69**194 286 553 86 785 817 973 (300)

**70**050 85 257 312 28 409 86 651 749 820 952 **71**004 112 409 553 795 800 34 928 **72**326 69 83 711 71 90 847 **73**048 116 83 318 449 67 79 610 67 71 735 932 **74**052 298 518 669 825 93 **75**047 144 3 4 553 611 894 **76**096 181 308 60 597 608 15 923 **77**111 334 411 25 79 574 92 965 **78**058 (1500) 249 433 92 542 632 49 731 70 (3000) **79**029 57 495 663 714 (500) 60 900 (300) 20 42 43

**80**430 51 735 832 42 942 **81**011 250 (300) 343 (1500) 428 636 711 976 **82**047 150 236 360 (3000) 761 842 919 76 **83**039 60 (3000) 178 599 711 68 836 64 69 95 **84**012 375 467 782 844 968 **85**216 355 400 75 76 **86**105 16 64 257 307 47 576 626 759 **87**095 170 241 342 88 96 (3000) 406 547 77 651 735 65 (300) 866 81 **88**007 33 64 224 (1500) 532 48 777 818 50 95 927 **89**027 131 98 221 307 523 714 (300) 92 (1500) 843 92 96

**90**051 135 204 99 722 63 929 46 **91**066 125 66 81 251 372 416 46 647 49 61 79 92 **92**049 134 353 461 64 820 (3000) 47 (1500) 60 918 **93**200 334 550 660 778 90 816 **94**110 99 244 89 322 93 535 649 742 65 85 873 90 953 **95**235 425 32 (500) 606 90 733 35 818 26 58 907 26 88 **96**023 77 154 227 39 392 420 513 92 95 801 60 65 **97**445 96 584 665 794 824 (3000) 962 **98**113 271 76 334 577 735 893 947 (500) **99**074 241 307 763 (3000) 824 70 975

**100**274 415 634 (3000) 75 885 966 **101**318 707 49 921 28 **102**005 206 68 500 716 54 892 906 **103**424 45 549 798 910 93 96 **104**063 133 310 76 430 589 818 43 86 **105**084 (300) 170 217 29 369 83 (300) 556 609 26 844 959 80 **106**201 363 76 78 621 **107**138 (1500) 224 65 553 711 40 66 70 (500) 73 89 846 **108**108 91 220 35 332 57 439 58 577 83 752 (300) 63 (500) 830 **109**058 (500) 265 319 415 644 68 859 962

**110**046 101 7 (3000) 254 317 513 26 43 669 811 39 926 54 **111**049 102 268 335 54 454 (3000) 514 628 810 20 (1500) 977 **112**140 (300) 373 436 593 643 65 727 (1500) **113**010 136 82 441 53 509 **114**028 96 199 271 (300) 321 91 416 85 567 78 724 880 (3000) 909 17 63 **115**093 136 97 341 68 466 614 33 731 901 28 47 **116**027 33 110 258 434 (300) 79 753 57 837 903 70 **117**021 66 96 239 367 76 98 573 640 96 716 23 (500) 803 78 955 **118**026 143 235 503 80 762 70 (500) 820 39 **119**074 231 366 71 76 488 550 966 73

**120**085 381 469 (300) 93 516 669 705 69 72 (300) **121**052 77 167 449 74 506 44 55 72 691 754 836 60 92 934 (1500) **122**327 (1500) 40 (3000) 570 634 (300) 92 730 983 (300) **123**011 101 294 372 80 486 664 998 **124**089 164 86 257 65 560 824 928 **125**022 (500) 190 229 (500) 70 410 561 648 (300) 750 884 **126**100 (300) 268 76 346 54 408 30 714 23 80 84 804 13 31 (1500) 993 **127**014 51 69 87 116 209 35 622 73 964 **128**160 357 (3000) 487 547 722 74 850 75 916 24 **129**029 89 154 228 427 856 967

**130**169 94 212 (3000) 27 (500) 95 374 421 28 36 527 (300) 65 (1500) 669 819 954 **131**159 306 481 594 647 71 76 760 930 **132**407 629 813 **133**005 71 233 (1500) 56 80 81 316 438 47 551 745 802 12 909 **134**027 197 212 45 508 817 71 (300) 915 **135**155 67 99 544 686 (1500) 711 **136**163 346 446 84 816 **137**104 92 425 (500) 51 547 822 995 **138**002 41 335 58 492 601 828 927 **139**262 355 (1500) 434 580 754 67 (1500) 800 1 47 (1500)

**140**044 105 85 206 499 558 827 37 (500) 933 **141**052 104 58 (1500) 448 60 82 744 (300) 919 **142**111 70 79 342 421 76 511 639 868 **143**209 30 39 81 (300) 408 25 40 72 (300) 96 605 86 835 **144**197 239 87 393 458 552 653 717 **145**021 92 93 130 297 520 70 624 45 52 81 741 72 806 (500) 994 95 (300) **146**037 39 124 278 580 87 608 848 961 **147**048 305 443 (300) 518 80 650 709 43 99 846 **148**059 174 815 924 64 (500) **149**216 87 300 522 58 607 36 820 989 (300)

**150**273 83 336 498 (3000) 648 50 91 755 961 **151**079 122 44 83 360 64 556 622 43 63 729 41 987 **152**016 166 83 (300) 434 946 93 **153**067 107 94 279 349 531 66 765 836 972 **154**269 883 961 91 **155**203 (1500) 328 70 430 40 523 635 727 70 807 956 **156**302 548 626 770 942 **157**037 538 50 712 868 960 65 **158**104 [illegible] (3000) 337 56 730 814 973 93 98 **159**141 51 314 37 470 693 (1500) [illegible] 875

**160**060 65 204 466 629 47 **161**023 261 320 473 521 (500) 658 768 74 77 815 38 997 **162**051 187 217 305 40 48 86 461 577 679 **163**136 45 351 91 447 65 82 767 68 75 78 834 **164**069 111 54 336 59 433 615 722 (5000) 43 **165**047 134 347 (2000) 727 99 980 **166**090 558 716 902 31 **167**085 213 434 637 753 975 **168**005 316 82 (300) 454 75 915 **169**001 212 308 16 56 424 69 513 636 815 91

**170**102 (1500) 202 (500) 754 64 875 **171**114 202 56 84 (3000) 395 (500) 470 85 535 690 808 41 56 976 **172**030 207 73 82 377 721 809 905 25 42 (1500) **173**280 586 607 736 944 (300) **174**180 201 351 459 60 543 720 37 59 911 93 **175**175 332 646 708 (3000) 88 (3000) 880 [illegible] 004 230 46 402 701 9 27 (300) 916 53 78 **177**009 134 344 401 [illegible] 579 **178**012 354 64 441 55 567 989 **179**235 343 55 (1500) 440 96 505 22 716 849 81

**180**002 30 129 773 894 **181**415 81 663 80 878 914 69 **182**038 178 420 506 (3000) 761 810 18 30 87 **183**086 174 81 271 308 424 34 608 26 649 734 878 **184**001 214 420 71 519 40 715 (3000) 54 **185**051 93 167 325 490 (1500) 529 675 965 **186**140 51 469 543 860 (300) **187**018 91 169 228 354 84 407 63 639 745 **188**047 56 77 108 225 350 597 774 94 805 17 **189**022 41 117 55 250 347 551 72 804 (3000) 49 902 41

**190**052 107 38 49 461 595 **191**183 247 364 90 531 68 95 758 806 7 90 **192**019 326 492 696 **193**014 83 300 79 80 487 545 50 702 36 944 89 **194**000 436 (500) 39 41 714 909 56 **195**036 94 322 418 27 537 (500) 90 600 43 776 92 (500) 931 (1500) **196**088 174 86 (3000) 208 30 386 518 31 638 936 74 **197**097 111 472 87 748 87 875 92 988 **198**010 53 85 130 56 358 85 666 **199**183 766 824 47

**200**023 185 222 64 98 346 84 483 773 **201**003 19 33 218 97 302 22 82 509 (3000) 99 687 717 833 76 93 **202**263 420 39 91 620 34 40 (500) 93 713 860 76 913 44 (500) 52 **203**093 135 56 491 566 603 86 750 89 805 961 89 **204**052 (300) 97 106 12 67 390 415 49 71 723 95 887 **205**038 143 95 374 (1500) 503 814 20 65 70 914 49 **206**034 116 43 262 434 262 343 64 474 82 503 35 616 58 898 901 81 50 90 **207**178 445 542 45 82 904 **208**230 51 473 (300) 90 626 (300) 718 854 91 949 **209**050 96 326 30 500 690 860 73 941

**210**094 335 74 668 776 801 6 12 82 **211**046 209 352 (300) 68 (3000) 87 613 765 801 85 **212**094 180 326 559 625 789 971 **213**566 623 750 814 961 **214**044 399 (500) 511 58 90 602 (3000) 983 **215**027 (300) 135 351 451 612 57 88 847 923 96 **216**201 37 328 425 722 38 **217**016 112 (3000) 99 337 76 82 496 501 616 22 860 **218**031 (5000) 104 202 72 396 408 715 89 810 **219**091 126 701 899

**220**063 (1500) 111 278 395 465 534 712 895 911 (500) **221**148 223 (300) 309 429 588 757 967 **222**060 62 (500) 160 352 78 86 90 484 803 90 927 **223**041 270 348 94 (300) 406 609 95 854 **224**066 129 89 305 503 692 724 80 **225**249 393 406 63 590 (1500)